



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Contact: Archives
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized version of an item from our Archives.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK

(Sammlungen der ehem. Preussischen Staatsbibliothek)

- Orientalische Abteilung -

MARBURG/L. den 4. Juli 1959

Universitätsstraße 25

Telefon 3681

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
Pension Tiefenau

Z ü r i c h / Schweiz
Steinwiesstr. 8 - 10

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Zunächst bedanke ich mich noch einmal für Ihren Besuch in Marburg und das interessante Gespräch, das wir miteinander führen konnten. Hoffentlich gelingt es mir, den Betrag für den Ankauf der Na-khi-Handschriften zusammenzubringen. Ihrem Schreiben vom 2. ds. Mts. habe ich zu meiner Freude entnommen, dass Sie u. U. alle Na-khi-Handschriften an die Westdeutsche Bibliothek verkaufen wollen. Ich interessiere mich auch für die Blockdrucke, die Lo-lo-Handschriften und das Chung-chia-Manuskript. Sobald ich Einzelheiten weisse, schreibe ich an Sie.

Heute darf ich Ihnen Ihre Bibliographie für das Wörterbuch, die versehentlich in Marburg geblieben ist, übersenden.

Mit freundlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. Kraft

Anlage: 1

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**



Herrn
Professor Dr. J. F. Rook
P. O. Box 497

Honolulu 9

Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochklappen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender: Dr. F. Voigt
Marburg/Lahn
Universitätsstr. 25
Germany

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
— Or 11/2 —
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 24

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Marburg/Lahn, den 22. Dezember 1959

Tgb.-Nr. 2134

Betr.: Ankauf zentralasiatischer Handschriften.

Bezug: Mein Telegramm vom 18. 12. 1959.

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Nach vielen Bemühungen ist es mir endlich gelungen, einen Betrag von
DM 40.000

zu beschaffen, damit ich die von Ihnen angebotenen Handschriften (350
Na-khi-Handschriften, 1 Chung-chia-Handschrift, 1 Lo-lo-Handschrift und
die Tibetica) ankaufen kann. Der Betrag steht Ihnen im Laufe des Jahres
1960 zur Verfügung; u. U. wird die gesamte Summe noch vor dem 31. März
1960 an Sie überwiesen.

Ich bitte Sie, mir umgehend zu bestätigen, dass Sie mit meinem Vorschlag
einverstanden sind, und nach Möglichkeit die Handschriften usw. Anfang
Januar an mich nach Marburg zu schicken.

Es tut mir leid, dass ich Ihnen erst so spät antworten konnte. Ich musste
aber den Ausgang meiner zahlreichen Besprechungen mit verschiedenen Be-
hörden und Gesellschaften abwarten.

Besteht die Möglichkeit, dass Sie für die Handschriften kurze Beschrei-
bungen vornehmen? Denn ausser Ihnen wird kaum jemand etwas mit den Na-
khi-Handschriften anzufangen wissen.

Mit den besten Weihnachts- und Neujahrsgrüssen sowie in der Hoffnung
auf ein Wiedersehen anlässlich des Orientalistenkongresses im nächsten
Jahr

Ihr sehr ergebener

M. Kopf

Honolulu, Jan. 3/60

Geehrtes Herr Dr. Voigt:

Anzahl 350 Na-ki Handschriften sende ich Ihnen 375;
unter ihnen sind viele schöne illustrierte dabei. Ich habe
25 mehr dazusetzen da die Tibetica, Drucke nur aus zwei
Exemplaren best. Eines dieser tibetischen Bücher handelt
über den Kriegspakt, der auch zugleich der Bergpakt des Sumersch
nämlich Drakler. Dieser Text wurde von Dr. Jakowus
Schubert schon vor dem 2^{ten} Weltkrieg übersetzt, aber nicht ver-
öffentlicht.

Das Ohung-chia 仲家 manuscript und das Lolo us.
sende ich separate als Briefpost. Die Übersetzung des Ersten
Textes sende ich Ihnen auch. Es ist eine seltene Werk.
Die Liste der Na-ki Handschriften lege ich diesem Briefe bei.

Hoffentlich wird alles gut ankommen. Bitte senden Sie
den Cheque vorläufig nicht nach Honolulu bis Sie von
mir hören. Ihre Währung ist wohl eine freie und kann
von Deutschland nach dem Ausland geschickt werden.
Bitte schreiben Sie mir ob das Geld in U.S. Dollars in
Deutschland umgewechselt werden kann und zu welchem Kurs,
oder ob es besser ist es hier in den Staaten umzuwechseln.

Mit den freundlichen Grüßen, verbleibe ich Ihr
sehr ergebener
Norm Dr. M. Voigt
Marburg/Hahn
Germany.

J. F. Rock.

* wird mit Depesch geschickt

J. F. R.

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME



Hawaii

Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497

Honolulu 9

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK

- Orientalische Abteilung -

MARBURG / Lahn

Universitätsstr. 25

Germany

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME



Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497

Honolulu 9

Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

WESTDEUTSCHE BILDLICHEN

- Orientalische Abteilung -

MARBURG / LUN

Universitätsstr. 25

Germany

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK
- Orientalische Abteilung -

Marburg/Lahn, den 16. 2. 1960

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Heute kann ich Ihnen mitteilen, dass alle 17 Päckchen mit den 375 Na-khi-Handschriften und den beiden tibetischen Blockdrucken in Marburg eingetroffen sind. Mit der Chung-chia-Handschrift und den beiden Lo-lo-Handschriften, die bereits am 31. Januar in Marburg waren, haben wir nun alle Handschriften und Blockdrucke hier.

Ihrem Schreiben vom 11. ds. Mts. entnehme ich, dass wir die Summe von DM 40.000 an die Bishop National Bank nach Honolulu überweisen sollen; das kann Anfang März erfolgen.

Ich kann Ihnen versichern, dass die Lage in Deutschland ausgezeichnet ist. Die Dummheiten unerzogener Jünglinge sollte man nicht ernst nehmen. Ich würde mich freuen, wenn Sie Ihr Vorhaben durchführen und im Laufe des Sommers nach Marburg kommen könnten, damit wir hier gemeinsam über die Veröffentlichung Ihrer Bücher und die Kataloge der Handschriften auf dem Gebiet der Tibetologie sprechen können.

Mit freundlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener



in Kopf

VERODRYAMNE
LITBIBSTREICHIBTU

Honolulu, Hawaii, February 11th/1960

Herrn Dr. M. Voigt,
Westdeutsche Bibliothek
Orientalische Abteilung
Marburg / Lahn,
Germany.

Wehrter Herr Dr. Voigt:

Ihrem Wunsche gemäss bestätige ich hiermit dass ich der Westdeutschen Bibliothek
Dreihundert fünfundsiebzig Na-khi Handschriften, Ein Chung-chia Manuskript, Zwei Lo-lo
Handschriften and zwei tibetische Blockdrucke zu dem vereinbarten Sammelpreis von DM. 40,688
(Vierzigtausend Deutsche Mark) verkaufe.

Dr. Joseph F. Fock

P. O. Box 497, Honolulu, Hawaii.

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME



Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P. O. Box 497

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Honolulu 9
Hawaii

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK

- Orientalische Abteilung -

MARBURG / Lahn

Universitätsstr. 25

Germany

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK
- Orientalische Abteilung -

Marburg/Lahn, den 2. März 1960

OSTLICHES FACH

Sehr geehrter Herr Professor Rock!

Besten Dank für Ihr Schreiben vom 22. Februar 1960. Die Westdeutsche
Bibliothek hat die Überweisung von DM 10.000,-- an die Bishop National
Bank in Honolulu veranlasst. Die restlichen DM 30.000,-- werden auf
einer Marburger Bank deponiert.

Die Übersetzung von Herrn Schubert hätte ich gern.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Frühjahr bin ich

mit vielen freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. Korf

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Aprungel

mit 1000 Stück in 1000 Stück
1000 Stück in 1000 Stück

JAM SIA VAM
TUM TUM TUM
TUM TUM TUM
TUM TUM TUM

WESTDEUTSCHE BIBLIOTHEK

OSTLICHES FACH

OSTLICHES FACH

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

MARBURG/L., den 27. Juni 1960

Universitätsstraße 25

Telefon 3681/2981

Tgh.-Nr.: 2825

Herrn

Professor Dr. J. F. R o c k

c/o American Express Co.

Z ü r i c h / Schweiz

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Während meiner letzten Reise, von der ich erst vor einigen Tagen nach Marburg zurückgekehrt bin, habe ich in Wiesbaden noch einmal mit dem Verleger Franz Steiner über die Veröffentlichung Ihrer Reiseberichte aus den Jahren 1921 bis 1930 gesprochen. Herr Steiner, der zugleich Verleger der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz und der Deutschen Rektorenkonferenz ist, interessiert sich ausserordentlich für die Publikation Ihrer Expeditionsberichte. Es hat ihm sehr leid getan, dass er Sie bei Ihrem ersten Besuch in Wiesbaden nicht persönlich sehen und sprechen konnte. Wäre es Ihnen wohl möglich, dass Sie ihm (Wiesbaden, Bahnhofstr. 39) direkt oder über mich ausführlichere Angaben über die Tagebücher und Photographien machen, als ich sie durch Ihr Schreiben vom 28. Mai erhalten habe? Der Verlag kann dann erst eine Kalkulation aufstellen und mit Ihnen zu verbindlichen Absprachen kommen. Vielleicht können Sie auch auf der Rückreise noch einmal Herrn Steiner in Wiesbaden aufsuchen.

An Herrn Professor Thode habe ich der anderen 500 Na-khi-Handschriften wegen noch nicht geschrieben, weil ich erst versuchen wollte, die erforderlichen Mittel zu erhalten. Ich werde mich mit ihm aber in den nächsten Wochen in Verbindung setzen. Hoffentlich habe ich in diesem Falle das gleiche Glück wie bei dem Ankauf der ersten Sammlung. - In diesen Tagen schicke ich 3 Na-khi-Handschriften, 2 Lo-lo-Handschriften und 1 Chung-chia-Handschrift an das Institut von Herrn Professor Jayme in Darmstadt.

Fotokopien der von Ihnen mit einem roten Kreis bezeichneten Na-khi-Handschriften lasse ich anfertigen und im Laufe des Monats Juli nach Honolulu schicken.

Von dem Institut in Venedig weiss ich nichts, auch ist mir der Katalog indischer Miniaturen unbekannt.

Es tut mir leid, dass Sie krank waren und sich mit jedem Tag älter fühlen. Ich kann mir das bei Ihnen eigentlich kaum vorstellen und erhoffe für Sie noch viele gesunde Lebensjahre.

Mit herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

M. Karlg

620.000
300.000

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
c/o American Express Co.

A m s t e r d a m / Niederlande

MARBURG/L, den 8. Juli 1960
Universitätsstraße 25
Telefon 3681/2981
Tgl.-Nr.: 2876

Verehrter Herr Professor Rock!

Ihre Schreiben vom 29. Juni und 6. Juli (auf einem Bogen) habe ich soeben erhalten. Teilen Sie mir bitte mit, was Ihnen Herr Steiner auf Ihren Brief hin schreibt. Ich selbst werde mich daraufhin wieder mit Herrn Steiner in Verbindung setzen. Im Laufe des Sommers muss einer der deutschen Verleger (Steiner, Brockhaus oder Westermann) Ihre Reiseberichte übernehmen.

Im Hinblick auf die übrigen Na-khi-Handschriften schreibe ich an das Institut in Rom, damit der Brief auch während der Abwesenheit von Herrn Tucci gelesen und beantwortet wird.

Nach Ihrer Rückkehr werden Sie in Honolulu die von Ihnen benötigten Fotokopien unserer Na-khi-Handschriften vorfinden. In gleicher Weise werde ich mit den bei Herrn Tucci befindlichen Handschriften verfahren, wenn wir diese kaufen können.

Mit dem Wunsche für eine gesunde Heimkehr verbinde ich herzliche Grüsse.
In der Hoffnung auf ein Wiedersehen in Marburg

Ihr sehr ergebener

M. Knap
recovered

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Durch Luftpost!

Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497
H o n o l u l u
Hawaii

MARBURG/L, den 19. Dezember 1960
Universitätsstraße 25
Telefon 3681/2681
Tgh.-Nr.: 3395

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Die von Ihnen seinerzeit für die Katalogisierung erbetenen Fotokopien unserer Na-khi-Handschriften sind inzwischen fertiggestellt worden. Soll ich diese an Sie abschicken? Ich hoffe, dass Sie in den letzten Monaten ein wenig Zeit hatten, um mit der Bearbeitung unserer Na-khi-Handschriften beginnen zu können. Ich habe eine Auswahl der von Ihnen erworbenen Handschriften im September anlässlich des X. Internationalen Kongresses für Religionsgeschichte ausgestellt. Die Handschriften sind bei in- und ausländischen Gelehrten auf reges Interesse gestossen. Vor wenigen Wochen hatte ich den Besuch des Konservators der Königlichen Bibliothek aus Kopenhagen, der uns für die Restaurierungen der beiden Lo-lo-Handschriften und der Chung-chai-Handschrift wertvolle Hinweise geben konnte.

Von Professor Tucci habe ich noch nichts gehört. Hat er die ihm überlassenen Na-khi-Handschriften eigentlich angekauft?

Herr Steiner aus Wiesbaden, Bahnhofstr. 39, hat mir im November mitgeteilt, dass er von Ihnen leider nichts mehr gehört habe. Sein Verlag ist daran interessiert, Ihre Tagebücher zu veröffentlichen. Nur benötigt Herr Steiner für die Kalkulation nähere Angaben. Ich bin gern bereit, in Ihrem Auftrage mit Herrn Steiner zu verhandeln, sobald Sie mir Näheres mitgeteilt haben.

In der Hoffnung, dass es Ihnen gesundheitlich gut geht und dass wir uns im kommenden Jahr wieder ausführlich sehen und sprechen können, bin ich

mit herzlichen Weihnachts- und Neujahrsgrüssen

Ihr

Moffaux *Moffaux*

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND
Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

Herrn
Dr. R. O. M e i s e z a h l

B o n n
Schumannstr. 12

MARBURG/L, den 13. Januar 1961
Universitätsstraße 25
Telefon 3681/2981
Tgh.-Nr.: 3473

Betr.: Ankauf und Katalogisierung von Na-khi-Handschriften.
Bezug: Ihre Schreiben vom 9. und 11. Januar 1961.

Sehr geehrter Herr Dr. Meisezahl!

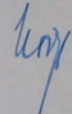
Inzwischen haben auch Herr Professor Rock und Herr Professor Tucci in der o. a. Angelegenheit an mich geschrieben. Bisher ist es mir nicht gelungen, den erforderlichen Betrag für den Ankauf der 500 Na-khi-Handschriften, die sich z. Zt. in Rom befinden, zu erhalten. Ich bin bei meinen letzten Besuchen in Wiesbaden, Godesberg und Bonn zu keinem endgültigen Abschluss gelangt, rechne aber mit einem Erfolg Ende Januar oder Anfang Februar. In diesem Sinne habe ich sowohl an Herrn Professor Rock nach Zürich als auch an Herrn Professor Tucci geschrieben. Dabei habe ich Herrn Professor Rock mitgeteilt, dass ich mich über seinen Deutschlandbesuch freue, weil wir bei dieser Gelegenheit noch einmal ausführlich über die Katalogisierung der Na-khi-Handschriften sprechen können. Herr Professor Rock hatte ja bereits im vergangenen Jahr verbindlich zugesagt, die in Marburg vorhandenen 357 Na-khi-Handschriften zu beschreiben.

Am besten wäre es, wenn Herr Professor Rock zusammen mit Ihnen nach Marburg kommen könnte. Ich muss über den Termin möglichst bald Näheres wissen, weil ich auch in diesem Monat mehrfach verreise.

Mit bestem Dank für Ihre ausführlichen Anregungen und freundlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Anlage: 1



KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
c/o American Express Co.
Z ü r i c h / Schweiz

MARBURG/L, den 13. Januar 1961
Universitätsstraße 25
Telefon 3081/2901
Tgb.-Nr.: 3469

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Ihr Schreiben vom 6. ds. Mts. habe ich erst heute erhalten. Ich freue mich darüber, dass Sie im Laufe des Monats Januar nach Bonn oder nach Marburg kommen wollen. Wir haben dann Gelegenheit, über die Katalogisierung der Na-khi-Handschriften, an der sich auch Herr Dr. Weiszahel beteiligen will (!), ausführlich miteinander zu sprechen.

Bisher ist es mir noch nicht gelungen, Geld für den Ankauf der 500 Na-khi-Handschriften, die sich z. Zt. bei Herrn Professor Tucci in Rom befinden, zu beschaffen. Klarheit darüber werde ich wohl frühestens Ende Januar oder im Februar bekommen. Herrn Professor Tucci, der inzwischen auch an mich geschrieben hatte, habe ich in diesem Sinne geantwortet.

Teilen Sie mir bitte rechtzeitig mit, wann Sie nach Deutschland kommen werden und wo ich Sie dann erreichen kann.

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

Hauslehn Febr. 6/61.

Lieber Herr Dr. Vaigt.

Ihre beiden Briefe vom 15^{ten} und 31^{sten} Jänner sind zu Hand. Es tut mir leid dass ~~die~~ meine Antwort auf den Ersteren ~~so~~ rückständig wurde. Ich beantworte also heute beide.

Ich sende Ihnen zuerst mit derselben Post Exemplare der illuminierten Handschriften damit Sie sehen können um was es sich handelt, wie schon früher erwähnt kammer die Handschr. in 5^{ten}, ihre Titelblätter sind gleich nur die Titel sind natürlich verschieden. Solche Bücher existieren weder in Europa noch in America und auch nicht mehr in S. China. Sie sind alle alt.

Die Zeremonien von denen ganze Satze da sind heissen: O'p'er
O'na'p'o, Shi'ku' d'ler' p'o, D'ler' p'o und Shi'lo'w.

Von der ersten sind 15, von der 2^{ten} 14, von der 3^{ten} 8, und von letzter 24 da. ~~Das~~ ~~haben~~ diese sind alle sehr schön illuminiert. Zu den Nagrakins Zeremonien gehören 6 Hdsch. die die seltensten von allen sind, sie heissen Ngi'w'ia'chi'wa'dei und sind den 6 betinkun ^{Toten} Büchern gleich (Bardo). Sie representieren die Reiche der sechs Existenzen: Hölle, Preta, Trennell, Asura Reich, Menschenwelt und Jäterreich. ~~Das~~ ^{die} ~~haben~~ ^{haben} 18, 20, 22, 22, 22, 22, ~~Blätter~~ das heist 36, 40, 44, 44, 44, 40 Seiten. Die erste Seite jedes Blattes ist schön illuminiert. Die sechs Hdsch. haben zusammen 126 farbige Bilder. Diese Hdsch. waren in S. China sehr schwer zu haben. Die Priester (Ho'wa) fragen mich immer ob ich diese hätte denn die Ho'wa's ~~haben~~ ^{haben} nur sehr wenige besaßen diese Hdsch.

Die anderen illuminierten Hdsch. gehören zu verschiedenen Zeremonien wie Sou'g, Chou'g, Khi'ko, etc. etc.

Die nicht illuminierten sind sehr seltene Hdsch. die zu seltenem und seit hundert oder mehr Jahren nicht mehr aufgefächert

Zeremonien gehören. Ich behielt sie mir da ich sie noch
bearbeiten wollte da sie ganz unbekannt sind und die meisten
Bö-mba ausser den sehr alten die gesehen hatten.

Sie ganz besondere Art von Na-ki Hsch von denen 55 da sind
gehören zu den Divinationen Büchern, sie sind vieredig und bilden
die Basis für alle Zeremonien. In ihnen wird festgehalten welche
Zeremonien aufgeführt werden müssen. Diese Hsch. besitzt keine
Bibliothek und sind ~~wort~~ auch nicht bearbeitet. Ich habe eine
solche Sammlung dieser Divinationsbücher und habe sie auch
überprüft, aber alle sammt den Übersetzungen würden von den
Japanern versucht, selbst noch vier anderen illuminierten
Hsch. die schon überreicht hatte. Das vierbändige Manuskript
das Dreifertig dalaq wurde auch versucht.

Die Hsch. die ich Ihnen anbeiste sind viel mehr wert,
als die die Sie schon erhalten haben. Ich glaube dass Sie
mir für die illuminierten mehr bezahlen sollen wie für die
anderen. Sie sind die letzte. Ich war zu vorzeitig als ich Ihnen
diese Handschft. für ~~2000~~ \$6000ollar anbot.

Seit 155 Ich) pkaw la kann ich nicht davon einsehen.
Ich leide an Trigeminaler Neuralgie und muss mich einer
Operation unterziehen. Ich wurde schon einmal - 1918 operiert,
aber die damals durchschnittenen Gesichtsnerven sind wieder zu-
gewachsen und machen mir gewaltige Schmerzen. Meine Herz-
beschwerden sind etwas besser aber ich noch immer in ärztlicher
Behandlung. Es wird mir wegen der Kosten meiner Krankheit
unmöglich sein die Reise nach Harbin und zurück nach Harbin
selbst zu bezahlen und dort nur für Verpflegung ^{und Unterkunft} gearbeitet.
Ich habe noch sehr viel vor, wie die Historische Geographie der
drei grossen Fürstentümer Mu-li 木里, Miq-cheng 阿江
und Cho-ni 卓尼.

Was die Tagebücher anbetrifft so sind 8 Bände von 1921-1927
ediert und mit Schreibmaschine geschrieben; die Tagebücher von

1928-30 sieben Bände noch nicht ediert und auch nicht
mit Schreibmaschine geschrieben, von die alle zu illustrieren sind
ungefähr 6000 Fotografien da (alle 20 x 25 cm) ~~und die~~ von denen
die zum illustrieren der Tagebücher ausgewählt werden können.

Ich würde vorschlagen, sollte die österreichische Verlagsanstalt
geneigt sein M. Kri. Hahn ^{sein} eine Faksimileausgabe zu veröffentlichen,
nur die schönsten illustrierten dazu ~~zu~~ ^{zu} betraut ^{zu} verwenden
~~und~~ vielleicht einige der Letzten.

Ich glaube dass das alle Ihre Fragen beantwortet ~~ist~~.
Wie gesagt, ob ich komme, hängt ~~von~~ ^{ab} ~~von~~ ^{ich} die Flugkosten
bezahlt bekommen. ~~Ich bin zu empfangt bereit.~~

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME

Herrn

Prof. Dr. J. P. R o c k

P. O. Box 497

H o n o l u l u

Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION



Seiten zusammenfallen, den unteren Teil des Briefes hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert.

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/Ly. Universitätsstr. 25

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

(16) Marburg/Ly. Universitätsstr. 25
Handschriften in Deutschland
Katalogisierung der orientalischen

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25

Herrn
Prof. Dr. J. F. R o c k
P.O. Box 497
H o n o l u l u
Hawaii

Marburg/L., den 20. 2. 1961
Tgb.-Nr.: 5607

Betrifft: Katalogisierung der Na-khi-Handschriften.

Lieber Herr Professor Rock !

Über Ihren Brief aus San Francisco habe ich mich sehr gefreut. Auch hat mir Herr Dr. Meisezahl mitgeteilt, daß Sie sich von dem europäischen Winter inzwischen gut erholt haben.

Unter Bezugnahme auf unsere Besprechung in Frankfurt bitte ich Sie, die in Europa vorhandenen Na-khi-Handschriften zu katalogisieren. Es handelt sich wohl zunächst um die Handschriften der Westdeutschen Bibliothek und den Teil, der sich zur Zeit bei Herrn Prof. Tucci in Rom befindet. Anschließend sollte man meiner Ansicht nach auch die Handschriften, die noch in Honolulu sowie in anderen europäischen Bibliotheken und Museen sind, bearbeiten. Darf ich vorschlagen, daß Sie ein oder zwei Beschreibungen vornehmen und diese zwecks Abstimmung mit den übrigen Vorgesetzten nach Marburg schicken. Soweit es sich anbietet, möchte ich diese Beschreibungen in Frage kommen, können selbstverständlich beibehalten werden. Sobald wir uns über die endgültige Form geeinigt haben, wobei die Billigung von Ihnen festgelegt wird, könnte alles Weitere vorsichgehen.

Ich nehme an, daß sich Mitte März den erforderlichen Betrag von DM 40.000.-- erhalten werde. Sobald ich Klarheit habe, schreibe ich an Herrn Prof. Tucci nach Rom.

Mit vielen herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. Uozji

*Received
March 1st/61
sent sample of
50-plexon to
Magdalen College
representation
of first report
H. M.*

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND
Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
Im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Herrn Luftpost-Einschreiben

Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

MARBURG/L, den 24. März 1961
Universitätsstraße 25
Telefon 3081/2981
Tgb.-Nr.: 3759

Betr.: Ankauf und Katalogisierung von Na-khi-Handschriften.

Bezug: Ihr Schreiben vom 1. März 1961.

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Bisher habe ich den Betrag von DM 40.000 für die Na-khi-Handschriften, die sich bei Herrn Professor Tucci in Rom befinden, noch nicht beschaffen können. Ich nehme aber an, dass ich die Summe im April oder Mai erhalten werde.

Mit der Katalogisierung der Na-khi-Handschriften in der von Ihnen beabsichtigten Weise bin ich einverstanden. Mehr über den Inhalt der Handschriften sollte man nicht bringen, damit die Arbeiten in absehbarer Zeit beendet werden können. Bei bereits übersetzten oder anderswo veröffentlichten Handschriften genügt die kürzere Fassung, während man bei bisher unbekanntem Handschriften die ausführliche Form wählen muss. - Dem Katalog sollen Abbildungen besonders schöner oder wichtiger Miniaturen beigegeben werden, damit das Interesse der Öffentlichkeit an der Na-khi-Kultur gesteigert wird.

Die Beschreibungen können mit der Hand geschrieben werden. Ihre Schrift ist so leserlich, dass sie ohne weiteres mit der Maschine übertragen werden kann.

Selbstverständlich bin ich bereit, Ihre Auslagen zu erstatten. Sie müssten mir nur mitteilen, welche Mittel ich dafür zur Verfügung stellen muss.

Das Original reiche ich anbei zurück. Ich interessiere mich sehr dafür und wäre froh, wenn Sie mir die bei Ihnen vorhandenen Exemplare überlassen könnten.

Bearbeiten Sie zunächst die in Honolulu vorhandenen Handschriften oder soll ich Ihnen jetzt schon die Fotokopien der von Ihnen rot angekreuzten Handschriften durch Luftpost schicken?

Mit vielem Dank und besten Grüßen

immer Ihr ergebener

Anlage: 1

M. K. Rock

*Received
Bismarck 1961 March
P. 22.*

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME



Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfallen, den unteren Teil des Briefes
hochklappen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universität, 25
Postfach 492

ZWEITER FALZ

Digitized by International Institute for Botanical Documentation

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 17. 5. 1961
Tgb.-Nr. 3972

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Ihr Schreiben vom 30. 4. 61 habe ich erst vor zwei Tagen erhalten.
An den Na-khi-Handschriften und den Divinationbüchern aus Ihrem
Besitz bin ich sehr interessiert. Ich möchte allerdings zunächst
das Geld für den Ankauf der bei Professor Tucci befindlichen Na-khi-
Handschriften beschaffen. Ich hoffe, dass ich im Laufe des Monats
Juni die Summe von DM 40.000 erhalten kann.

Sie können für die Katalogisierung der Na-khi-Handschriften eine
Sekretärin anstellen. Ich bin in der Lage, für Ihre Geschäftsbe-
dürfnisse und die wahrscheinlich nur stundenweise beschäftigte
Schreibkraft bis auf weiteres monatlich DM 1.000,-- zu überweisen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

LUFPOSTLEICHKORB
AEROPORAMME

Postamt
Marburg
Postfach 642
DM 10
Postgebühr

2. Die Rückmeldung des Senders ist bei Ein-
postlegung mit der Kasse verbunden

Digitized by Hun Institute for Botanical Documentation

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 21. Juni 1961
Tgb.-Nr. 4094

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
c/o American Express Co.
A t h e n / Griechenland

Lieber Herr Professor Rock!

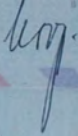
Besten Dank für Ihren Brief aus Zürich, den ich nach meiner Rückkehr vom Urlaub vorgefunden habe. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie vor dem Rückflug nach Honolulu nach Marburg kommen könnten. Allerdings bin ich nur vom 4. bis zum 8. Juli und vom 18. bis zum 25. Juli in Marburg; ich könnte mich dann, abgesehen von kürzeren Besuchen auswärtiger Gäste, viel um Sie kümmern.

Sie müssten mir nur möglichst bald mitteilen, ob und gegebenenfalls wann Sie in Marburg anzukommen und wie lange Sie hier zu bleiben beabsichtigen.

Mit den Fotokopien der Ma-khi-Handschriften haben wir Pech gehabt. Ein grosser Teil der Handschriften muss fotografiert werden, weil die Fotokopien nicht leserlich sind. Ich würde Ihnen gern bei Ihrem Besuch Fotokopien und Photographien verschiedener Handschriften zeigen, damit Sie entscheiden können, welche Art der Wiedergabe für Ihre Arbeiten in Frage kommt.

Mit den allerbesten Grüssen

Ihr sehr ergebener



KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND
Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
Im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Durch Luftpost!

Herrn
Passenger J. F. R o c k
c/o Canadian Pacific Airline
Flight 363, July 10th to Vancouver
A m s t e r d a m / Niederlande

MARBURG/L. den 4. Juli 1961
Universitätsstraße 25
Telefon 3681/2661 Postfach 642
Tgl.-Nr.: 4158

Lieber Herr Professor Rock!

Ihr Schreiben vom 1. Juli 1961 hat mich tief betrübt. Über Ihren Besuch in Marburg hätte ich mich sehr gefreut. Ich wollte für Sie ein Zimmer im "Kurhotel Ortenberg" bestellen, weil Sie beabsichtigten, einen Teil der Na-khi-Handschriften hier zu bearbeiten. Ich hoffe, dass Sie entgegen allen Bedenken im Herbst wieder nach Europa kommen und dann einige Tage in Marburg verbringen werden. Was soll aus dem "Verzeichnis der Na-khi-Handschriften" ohne Sie werden? Wer kann später die Arbeit auf dem Gebiet der Na-khi-Handschriften ohne den Katalog fortsetzen?

Inzwischen habe ich Fotokopien und Photographien einiger Na-khi-Handschriften zur Begutachtung nach Honolulu geschickt. Fotographien der rot angekreuzten Na-khi-Handschriften kosten in Marburg DM 4.300.--. Die Fotokopien, die wir über Mikrofilm angefertigt haben, sind m. E. für die Katalogisierung nicht zu verwenden. Vielleicht ist es ratsam, die von Ihnen seinerzeit rot angekreuzten Na-khi-Handschriften zur Katalogisierung nach Honolulu zu senden. Am liebsten wäre es mir, wenn Sie diese Arbeiten in Marburg durchführen könnten. Sie wissen ja, dass mir dafür Mittel zur Verfügung stehen, ebenso wie für die Katalogisierung in Honolulu.

Zu meinem Leidwesen kann ich die in Rom befindlichen Handschriften 1961 noch nicht kaufen. Ich nehme aber an, dass mir die erforderlichen DM 40.000.-- Anfang 1962 zur Verfügung stehen werden. In diesem Sinne habe ich an Herrn Professor Tucci bereits geschrieben. - An den letzten Na-khi-Handschriften und den Ds-gkow-lā bin ich interessiert. Würden Sie mir bitte ein Angebot machen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Heimflug, hoffe, dass Sie in Honolulu an dem Verzeichnis arbeiten und im Herbst wieder nach Europa kommen werden.

Mit vielen herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen bin ich

Ihr sehr ergebener

H. Krüger
Marburg
Juli 24/61.

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

Herrn
Professor Dr. J.F. R o c k
P. O. Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

MARBURG/L, den 24. Juli 1961

Universitätsstraße 25

Telefon 3681/2981

Tgb-Nr.: 4252

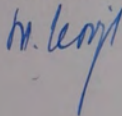
Konto Nr. 7177 bei der Stadt-
sparkasse Marburg/Lahn

Lieber Herr Professor Rock !

Auf Ihr Schreiben vom 1. Juli 1961 hin habe ich am 4. 7. nach Amsterdam ge-
schrieben. Der Brief ist heute wieder in Marburg eingetroffen.
Ich hoffe, dass Sie den Rückflug gut überstanden haben und im Herbst wieder
nach Deutschland kommen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener



Anlage: 1

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**



U S A

Herrn
Professor Dr. J. J. P. O. O. C k
P. O. 497
Honolulu
Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Deutschland

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätstr. 25
Postfach 642

Marburg/L., den 31. August 1961
Tgb.-Nr. 4446

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P. O. 497
H o n o l u l u
Hawaii

Sehr verehrter Herr Professor Rock !

Über Ihr Schreiben vom 28. 7. 1961 habe ich mich sehr gefreut und noch einmal bedauert, dass Sie im Juli auf der Rückreise von Zürich nach Honolulu nicht nach Marburg gekommen sind. Es tut mir leid, dass Sie die in Marburg angefertigten Photokopien der Na-khi-Handschriften für die Katalogisierung nicht gebrauchen können. Ich werde jetzt einen neuen Apparat ausprobieren und hoffe, dass wir nun für Ihre Arbeit ausreichende Reproduktionen herstellen können. Am liebsten hätte ich die Handschriften selbst nach Honolulu geschickt, weil man m. E. am Original mehr als an den besten Wiedergaben feststellen kann.

Voraussichtlich werde ich die in Rom befindlichen Handschriften Ende dieses Jahres endgültig kaufen können. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft wird mir bei meinem Vorhaben sehr behilflich sein.

Ihre grosse Sammlung von Na-khi-Photokopien halte ich für sehr wertvoll. Ich möchte sie später auf jeden Fall in die Bestände der Westdeutschen Bibliothek einreihen. Auch denke ich an die Handschriften, die sich noch in Ihrer Bibliothek befinden.

In der Annahme, dass es Ihnen gesundheitlich gut geht und Sie in absehbarer Zeit nach Europa kommen können, bin ich mit vielen herzlichen Grüessen und allen guten Wünschen

Ihr sehr ergebener

Mosefau Koj

Handwritten text in the bottom left corner, partially obscured by a stamp.

*Received from 12/12/61
and 69 not return. 7/11/61
Sept. 10/61*

*Wrote Sept. 13/ would have for
year to work on books
1961*

Naumburg, Oct. 7/61.

Liebeswürdiger Herr Dr. Vaipht.

Ihren lange erwarteten Brief vom 20 Oct. und heute
den vom 3^{ten} November will ich mir beantworten.
Es es liegt mir sehr daran nach Marburg zu kommen
um die Katalogisierung der Na. Khl. Hdsch. freundl. vorzu-
nehmen. Viel hängt natürlich von der politischen Lage
ab. Hier sieht man planbeich schwieriger, wie in Europa, und
hoffe jedoch dass es nicht zu einem Krieg kommt denn da
wäre ja alles vorbei.

Was Sie über die große Müglichkeit, die sich z. B. in Rom befindende
Na. Khl. Hdsch., erwerben zu können wäre sehr erfreulich. Hier
sind auch noch die schönen illuminierten Na. Khl. Hdsch.,
die noch in meinem Besitz sind, so wie die Ts-phaw-lä von
denen ich Ihnen ein Exemplar sandte auch erwerben. Diese
wären alle ~~noch~~ noch zu habende Hdsch. des Na. Khl. Stammes in
Ihren Besitz. Wenn Sie mir wissen lassen können das Sie
die in meinem Besitz befindlichen Na. Khl. Hdsch. plus Ts-phaw-lä
erwerben können dann will ich dieselben mit Postempfehlung
oder perichart nach der Abfahrt nach Europa schicken
beziehungsweise an Ihre Adresse nach Marburg. Dass wären dann
zusammen über 1000 Hdsch.. Sagen können noch die Locations
Hdsch.

Nur die Bestreitung der Kosten meines Aufenthaltes über sich
Verstanden. Was die Müglichkeit anbetrifft eine fest profesur für mich
zu besorgen welche die Kosten der Hin- und Herreise bestreite würden,
müsste ich zuerst wissen was von mir verlangt wird. Wegen meines Alters,

Voigt 7-8-61

auf Freundheitsrücksichten wird es mir nicht möglich sein gewisse Termine -
Stunden einzuhalten. kann ich mich darüber weiterhin Auskunft geben
könnten wäre ich Ihnen zu Dank verpflichtet. Vorbeugend auf Antwort
zu halten würde für mich schwierig sein da mir das Bestohl nicht
mehr so geläufig ist.

Sie haben hiermit meine Zustimmung nach Europa zu kommen
und zwar im Frühling 1962 wenn in Marburg die dort doch sehr liefen-
dienenden Na. Klu. Hdsch. ausführlich und persönlich zu Katalapiraven.
Das würde aber abhängig sein vom Ankauf der sich noch in meinem
Besitz befindlichen Na. Klu. Hdsch. 2 In phant. bei der Deutschen Forschungs-
gesellschaft oder wohl immer einer Organisation die sie vertreten
will.

Auf Ihre Antwort, ^{gütige} In Erwartung Ihrer Antwort, verbleibe
mit dem besten Wunsche und herzlichsten Grüßen,
Ihrer ergebener

J. F. Rock.

Marburg/Lahn, den 20. 10. 1961

Tgb.-Nr. 4602

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u ʻ
Hawaii

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Vorgestern habe ich über Ihren Plan, im nächsten Jahr für eine längere Zeit nach Deutschland zu kommen und die Na-khi-Handschriften zu katalogisieren, mit den Vertretern der Deutschen Forschungsgemeinschaft sprechen können. Ich selbst kann Ihnen aus meinen Mitteln den Aufenthalt in Deutschland bezahlen. Es besteht aber noch die Möglichkeit, Ihnen gleichzeitig eine Gastprofessur für 1 bis 2 Semester zu besorgen. Durch diese könnten auch die Kosten für den Hin- und Rückflug bezahlt werden. Bevor ich mich mit der Philipps-Universität in Verbindung setze, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob Sie mit der Gastprofessur überhaupt einverstanden wären.

In Godesberg habe ich bei dieser Gelegenheit erfahren, dass ich die z. Z. in Rom befindlichen Na-khi-Handschriften mit allergrösster Wahrscheinlichkeit Anfang 1962 kaufen kann. Näheres erfahre ich in der zweiten Novemberhälfte.

Mit vielem Dank für Ihre beiden Schreiben vom 10. und 13. 9. 1961, die ich erst Anfang Oktober vorgefunden habe, allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**

**VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION**



Herrn
Professor Dr. J. J. Schmalzer
P.O. Box 497
H o l z l i n
H a r t l i

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(15) Marburg/L., Universitätsstr. 25.
Postfach 6-2

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochklappen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

ZWEITER FALZ

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(15) Marburg/L., Universitätsstr. 25.
Postfach 6-2

DRITTER FALZ

ERSTER FALZ

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 20. 10. 1961
Tgb.-Nr. 4602

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

SWEMER LEVIS

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Vorgestern habe ich über Ihren Plan, im nächsten Jahr für eine längere Zeit nach Deutschland zu kommen und die Na-khi-Handschriften zu katalogisieren, mit den Vertretern der Deutschen Forschungsgemeinschaft sprechen können. Ich selbst kann Ihnen aus meinen Mitteln den Aufenthalt in Deutschland bezahlen. Es besteht aber noch die Möglichkeit, Ihnen gleichzeitig eine Gastprofessur für 1 bis 2 Semester zu besorgen. Durch diese könnten auch die Kosten für den Hin- und Rückflug bezahlt werden. Bevor ich mich mit der Phillips-Universität in Verbindung setze, bitte ich Sie, mir mitzuteilen, ob Sie mit der Gastprofessur überhaupt einverstanden wären.

In Godesberg habe ich bei dieser Gelegenheit erfahren, dass ich die z. Z. in Rom befindlichen Na-khi-Handschriften mit allergrösster Wahrscheinlichkeit Anfang 1962 kaufen kann. Näheres erfahre ich in der zweiten Novemberhälfte.

Mit vielem Dank für Ihre beiden Schreiben vom 10. und 13. 9. 1961, die ich erst Anfang Oktober vorgefunden habe, allen guten Wünschen und herzlichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

Dr. Lenz

DELLER LEVIS

DELLER LEVIS

VERBODEN TOEGANG
aan de
bibliotheek
van 1961

VERBODEN TOEGANG
aan de
bibliotheek
van 1961

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 3. November 1961
Tgb.-Nr. 4657

Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497
H o n o l u l u 9

Hawaii
SMELER LVIT

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Am 16. und 17. November findet in Marburg eine Zusammenkunft über die "Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland" statt. Es nehmen ausser dem Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft und seinen Mitarbeitern über 30 Orientalisten an den Besprechungen teil. Ich bitte Sie, bis dahin mein Schreiben vom 20. 10. 1961, das ich abschriftlich noch einmal beifüge, zu beantworten.

Die 500 Na-ki-Handschriften, die sich z. Z. bei Herrn Professor Tucci in Rom befinden, werden mir sehr noch in diesem Jahr kommen können.

Mit den besten Grüßen
Ihr sehr ergebener

H. Wieg

Anlage: 1

Postfach
Nr. 4657
Marburg
Lahn

JAN 19 1961
MARBURG
L. O. 1961

RECEIVED
UNIVERSITY OF
HAWAII

Honolulu, November 7th, 1961

Herrn Dr. Wolfgang Voigt
Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L, Universitätsstrasse 25
Postfach 642.

Wertes Herr Dr. Voigt.

Ihren lange erwarteten Brief vom 20 ten October, und heute den vom 3ten November will ich nun schnell beantworten. Ja es liegt mir sehr daran nach Marburg zu kommen um die Katalogisierung der Na- khi Hdschft. zuunternehmen. Viel hängt natürlich von der politischen Lage ab. Hier sieht man glaube ich schwärzer wie in Europa, ich hoffe jedoch das nichts passieren wird das meine Abreise verhindern wird.

Was Sie über die grosse Möglichkeit schreiben die sich in Rom befindenden Na- khi Hdschft. erwerben zu können ist sehr erfreulich. Nur müssten Sie auch noch die schön illuminierten Na- khi Handschriften die ich besitze sowie auch die Es- kwaw- lā von der^{en} ich Ihnen ein Exemplar nach Marburg schicken erwerben. Dann wären alle noch zu habenden Na- khi Hdschft. in Ihrem Besitz. Wenn Sie mir wissen lassen können ob Sie die oben genannten Ma. etc., zu erwerben versögen dann könnte ich sie noch vor meiner Abreise nach Marburg abschicken.

Über die Bestreitung der Kosten meines Aufenthaltes in Marburg Ihrerseits bin ich dankend einverstanden. Was die Möglichkeit anbelangt eine Gastprofessur für mich zu besorgen welche die Kosten der Hin und Herreise bestreiten würden müsste ich erst wissen was von mir verlangt wird. Wegen meines Alters, und Gesundheitshalber würde es mir nicht möglich sein gewisse Termine oder Stunden einzuhalten. Wenn Sie mich freundlicher darüber weiterhin aufklären würden wäre ich Ihnen zu Dank verpflichtet. Vorlesungen auf Deutsch zu halten würde für mich schwierig sein da mir das Deutsch nicht mehr geläufig ist.

Sie haben hiermit meine Zustimmung nach Marburg zu kommen und zwar im Frühling 1962 um die sich dort befindlichen Na- khi Handschriften ausführlich und gründlich zu katalogisieren.

Das müsste aber abhängig sein vom Ankauf Ihrerseits der sich in meinem Besitz befindlichen Handschriften.

Der erste Band des Na- khi Wörterbuches ist druckfertig, der ~~ZWEITE~~ zweite Band ist jetzt in Korrektur. Ich lege eine Druckseite des Wörterbuches bei.

In Erwartung Ierer gütigen Antwort, verbleibe ich mit den besten Wünschen,

Ihr sehr ergebener

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**



Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P. O. 497
Honolulu 9
Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes hochklappen und mit der Klappe verschließen

Wormsberg 20.10/51

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 652

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Kard M

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 23. November 1961
Tgb.-Nr. 4742

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P. O. 497
H o n o l u l u 9
Hawaii

Sehr verehrter Herr Professor Rock !

Über Ihren Brief vom 7. d. Mts. habe ich mich sehr gefreut. Es ist schön, dass Sie im Frühjahr 1962 nach Deutschland kommen wollen, um in Marburg die in Deutschland befindlichen Na-khi-Handschriften ausführlich und gründlich zu katalogisieren. Ich werde die 500 Na-khi-Handschriften, die noch in dem Institut von Herrn Professor Tucci in Rom sind, im Dezember 1961 kaufen können. Ich weiss aber nicht, ob ich 1962 auch die Handschriften, die bei Ihnen in Honolulu vorhanden sind, kaufen kann. Können Sie auch nach Deutschland, wenn doch hier nur die etwa 900 Na-khi-Handschriften, die sich im Augenblick noch in Marburg und Rom befinden, Ihnen zur Verfügung stellen kann ?

Über eine baldige Antwort wäre ich froh.

Mit den besten Grüßen und guten Wünschen

Ihr sehr ergebener

h. v. Lind

Aufbewahren
nicht
verändern
DM 10.-80
Postgebühr
frei

Wenn zusammengeklebt, das äußere Teil des Briefes
hochziehen und mit der Klappzunge verschließen

Alumina 20. 29/61.

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME

Durch Eilboten !



Durch Eilboten
Express

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Herrn

Professor Dr. J. P. Rock

P. O. 497

Honolulu

Hawaii

3860 OLD PALM

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

Wilmanns
König
1/10

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland

(16) Marburg/L., Universitätsstr. 26

Postfach 497

Deutschland



ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Old Palm

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland

(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25

Postfach 612

Marburg/L., den 5. Dezember 1961
Tgb.-Nr. 4779

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k

P. O. 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

Sehr verehrter Herr Professor Rock !

Den Inhalt Ihres Schreibens vom 29. 11. 61, für das ich Ihnen bestens danke, habe ich nicht ganz verstanden. In meinem Schreiben vom 20. 10. 1961 (Tgb.-Nr. 4602) hatte ich Ihnen bereits mitgeteilt, dass ich die Kosten für Ihren Deutschlandaufenthalt voll übernehmen kann. Darunter verstehe ich, dass Sie für die Dauer der Katalogisierungsarbeiten in Marburg monatlich einen Betrag von netto DM 1800.-- bis DM 2.000.-- erhalten. Ich hatte angenommen, dass Sie im kommenden Jahr sowieso nach Europa fliegen, so dass die Übernahme der Flugkosten entfallen würde. Allerdings hatte ich Sie in meinem Brief auch gefragt, ob Sie u. U. ein bis zwei Semester eine Gastprofessur in Deutschland übernehmen könnten. Sie müssten dabei einige Vorlesungen in Deutsch oder Englisch halten. Durch diese Gastprofessur wäre gegebenenfalls auch die Übernahme der Flugkosten Honolulu/Marburg und zurück möglich.

Selbstverständlich kann ich in Rom auch nur 200 Na-ki-Handschriften für DM 44.000.-- anbieten für den Gesamtbetrag von DM 22.000.--, falls bei Ihnen noch vorhandenen Handschriften usw. kaufen. Sie müssten mir dann umgehend mitteilen, um wieviel Handschriften usw. es sich in einzelnen handelt und wieviel Nummern auf die einzelnen Gruppen entfallen.

Kommen Sie 1962 für längere Zeit nach Marburg, wenn ich

- (s.o.) die Kosten für den Aufenthalt voll übernehme und
- die in Ihrem Besitz befindlichen Handschriften usw. für DM 24.000.--

kaufe ? Wir könnten dann auf die Gastprofessur, die für Sie gewiss mit einigen Unannehmlichkeiten verbunden wäre, ganz verzichten.

Ich glaube, dass ich mich unmissverständlich ausgedrückt habe. Ich bitte Sie nur um eine sehr schnelle Antwort, weil ich über den Betrag von insgesamt DM 40.000.-- noch vor dem 20. 12. 1961 verfügen muss.

Seinen zusammengefassten, das meiste Teil des Briefes
hochschickten mit mir die Kopie zurückzugeben

Mit den besten Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. Kopf

M. Kopf
Dec. 9/61.
Express letter

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME

U S A

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9

Hawaii



Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 26
Postfach 642

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Handwritten:
Kommunikation
11/17/71

Handwritten:
Kommunikation mit gemeindefreier
Bibliothek in Marburg/L.
26. Universitätsstr. Marburg (16)

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 13. 12. 1961

Tgb.-Nr. 4835

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497
H o n o l u l u 9
Hawaii

DEUTSCHE POST

Bitte beachten Sie die Rückseite des Briefes

SMELLES LYTT

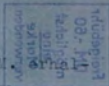
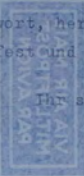
Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Soeben habe ich mit bestem Dank Ihr Schreiben vom 9. d. M. erhalten. Wenn Sie damit einverstanden sind, kaufe ich Ihnen Ihre 229 Na-khi-Handschriften und die anderen farbigen Texte zu einem Betrag von DM 24.000,-- ab. Sie müssten dann das gesamte Material möglichst bald nach Marburg schicken. Ich richte für Sie - wie beim letztenmal - ein Sonderkonto bei der Stadtparkasse Marburg ein, von dem Sie dann die Kaufsumme abheben können. Überührt davon bleibt die Übernahme der vollen Aufenthaltskosten mit allen sonstigen Ausgaben für den Aufenthalt in Marburg. Ich werde am Anfang Januar stelle ich fest, ob wir u. U. auch die Kosten für den Flug Honolulu-Marburg und zurück auf irgendeine Weise tragen können.

Mit der Bitte um eine baldige Antwort, herzlichsten Grüßen und den besten Wünschen für das Weihnachtsfest und das Jahr 1962

Ihr sehrergebener

H. W. K. W.



VERBODEN TOEGEFERD
FULLPOSTZELCHEN

ESTER PAUL

P.S. Am 14. d. M. fliege ich für einige Tage nach Rom, um 200 Na-khi-Handschriften in dem Institut von Professor Tucci abzuholen. Ihrem Rate folgend, werde ich den Herren sagen, dass ich vorerst nur 200 Handschriften zu kaufen in der Lage bin.

*nummeriert
Seit 13/61.*

DEUTSCHE POST

V.

Digitized by [Hortus Botanicus](http://www.hortusbotanicus.com) Institute for Botanical Documentation

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**



Herrn

Professor Dr. J. F. Rock
P.O. Box 497

H o n o l u l u 9.

Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfallen, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der christlichen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25

Kesselsch 542

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 142

Marburg/Lahn, den 15. Januar 1962
Tgb.-Nr. 4922

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u u 9
Hawaii

Betr.: Ankauf zentralasiatischer Handschriften.

Bezug: Ihre Schreiben vom 18. 12. 1961 und 6. 1. 1962.

Sehr verehrter Herr Professor Rock !

Ihre beiden Schreiben habe ich auf Grund einiger Reisen erst jetzt erhalten. In Rom musste ich die 500 Na-khi-Handschriften zu dem seinerzeit vereinbarten Preis von DM 40.000.-- kaufen, weil mir der Geldgeber diesen Betrag nur für den bestimmten Zweck bewilligt hatte.

Selbstverständlich kaufe ich von Ihnen, wie in meinem Schreiben vom 13. 12. 1961 festgelegt, die 229 Na-khi-Handschriften und die anderen illuminierten Texte zu einem Preise von DM 24.000.-- ab. Ich werde über diese Summe allerdings erst im Laufe des Jahres 1962 verfügen können und dann zunächst Wechsel über je \$ 1000.-- an Sie über New York nach Honolulu überweisen. Den Rest erhalten Sie, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, in Deutschland.

Besteht die Möglichkeit, dass Sie vor dem Versand der in Honolulu befindlichen Handschriften usw. dort schon mit der Katalogisierung beginnen oder wollen Sie die Arbeiten erst in Marburg durchführen ?

Bitte teilen Sie mir rechtzeitig mit, wann Sie im Frühjahr nach Deutschland kommen werden, damit ich für Sie ein Zimmer mit Bad im Kurhotel Ortenberg fest bestellen kann.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

n. Leitz

Postfach 142
Marburg/Lahn
Postfach 142

Bitte beachten Sie die Rücksendung der Briefe
an den Absender zu dem angegebenen Adressen

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**



Herrn

Professor Dr. J. F. C. K

P.O. Box 497

H o n o l u l u 9

Hawaii

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Seiten zusammenfallen, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25

Postfach 642

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Briefschreiben in der
Handschrift
Herrn Prof. Dr. J. F. C. K.
Postfach 497
Honolulu 9
Hawaii

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 31. Januar 1962
Tgb.-Nr. 5005

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O. Box 497
H o n o l u l u 9
Hawaii

tehrd eb hrt nreidn neb nrdhntnreidn nrdh
nrdhntnreidn nrdhntnreidn nrdhntnreidn

ERSTER FAH

Sehr verehrter Herr Professor Rock !

Die DM 24.000.-- für den Ankauf der bei Ihnen befindlichen Handschriften werde ich alles Anschein nach schon Ende Februar 1962 erhalten. Ich schlage vor, dass Sie, wie in Ihrem Schreiben vom 18.12. 1961 angeregt, mit dem Versand beginnen. Ich überweise dann im März oder Anfang April die ersten zwei Wechsel über je 1.000.-- .

Wann werden Sie voraussichtlich nach Deutschland kommen ? Ich muss rechtzeitig ein Wort mit Herrn Grabner, Leiter der Redaktion, sprechen. In der vergangenen Woche hatte ich Besuch von dem Lehaber und der Koruristen einer grossen österreichischen Verlagsanstalt. Wir haben über die Möglichkeit einer Faksimileausgabe von etwa 400 Na-khi-Handschriften gesprochen und wollen mit Ihnen gemeinsam im Frühjahr dieses Problem noch einmal erörtern.

Es besteht schliesslich die Möglichkeit, Ihre Tagebücher aus den Jahren 1922 bis 1935, die m. E. noch in Honolulu sind, zusammen mit einer Anzahl von Bildern zu veröffentlichen. Vielleicht können Sie die Tagebücher und das Material nach Deutschland mitbringen oder auch vorher an mich nach Marburg schicken.

In der Hoffnung, dass es Ihnen gesundheitlich recht gut geht, bin ich mit vielen herzlichen Grüssen

Ihr ergebener

H. Lentz

ERSTER FAH

ERSTER FAH

ADLAGEN
Konting
Konting
Konting
DK 400
Konting

Honolulu, 6. Februar 1962.

Herrn Dr. W. Voigt
Katalogisierung der orientalischen Handschriften
deutschlands
(16) Marburg/L., Universitätsstrasse 25
Deutschland.

Lieber Herr Dr. Voigt:

Ihre beiden Briefe vom 15 und 31 Jänners sind zur Hand, vielen Dank. Es tut mir leid dass meine Antwort auf den Ersteren Rückständig blieb. Ich beantworte also heute Beide.

Ich sende Ihnen zuerst mit derselben Post Exemplare der illuminierten Handschriften damit Sie sehen können was es sich handelt. Wie schon früher erwähnt sind diese Hdschf., nicht Einzelne sondern gehören zu Sätzen. Ihre Titelblätter sind gleich nur die Titel sind natürlich verschieden. Solche Sätze existieren weder in Europa noch in Amerika und auch nicht mehr in Likiang.

Die Zeremonien von dem ganze Sätze da sind heißen: O p'er O na bp8; Shi k'u a dter bp8; Iter bp8 und Shi-lo Nv. Von der Ersten habe ich 15, von der Zweiten 14, von Dritten 8, und von der Letzten 24. Diese sind alle sehr schön illuminiert. Zu den Begräbnis Zeremonien gehören sechs Hdschf., die die seltensten von allen sind; sie heißen Nyi-wus ch'wua dü und sind den tibetischen Totenbüchern gleich (Barde). Sie repräsentieren die Reiche der sechs Existenzen in welcher der Mensch wieder geboren werden kann, nämlich Hölle; Prete; Tierwelt; Asura; Menschenwelt und Götterreich. Das heisst diese Hdschf., haben 18, 20, 22, 22, 22, 22 Blätter. Jede erste Blattseite ist schön illuminiert, im Ganzen 126 farbige Bilder. Diese Hdschf., waren in Likiang sehr schwer zu haben. Die Ma-khi Priester fragen sich immer ob ich diese Hdschf., hätte, denn nur sehr wenige Priester besaßen sie.

Die anderen illuminierten Hdschf., gehören zu verschiedenen Zeremonien wie Seu gv, Oh'ou gv, Khi Nv, Har la-lu k'8, etc. Die nicht illuminierten sind alle sehr seltene Hdschf., die zu gewissen Zeremonien gehören die schon seit Jahrhunderten nicht mehr aufgeführt wurden. Ich behält mir diese da ich sie noch zu bearbeiten hoffte. Sie waren ausser den sehr alten Priestern unbekannt.

Eine ganz besondere Art von Ma-khi Hdschf., von denen ich 55 besitze, gehören zu den Divinationsbüchern, sie sind meist vierseitig, am oberen Rand geheftet und bilden die Basis für alle Zeremonien. In ihnen wird festgestellt welche Zeremonien aufgeführt werden müssen. Diese Hdschf., besitzt keine Bibliothek und sind auch nicht bearbeitet. Ich hatte eine schöne Sammlung dieser Divinationsbücher und hatte sie auch übersetzt, aber Alle wurden mit vielen anderen schönen, illuminierten Hdschf., die ich schon übersetzt hatte von den Japanern versenkt.

Die Hdschf., die ich Ihnen anbiete sind viel mehr wert als die die Sie schon erstanden haben. Ich glaube dass Sie mir für die illuminierten mehr bezahlen sollten wie für die anderen obwohl die Anderen alle Unica sind. Sie sind die Letzten die zu haben sind. Die 155 Sa(u) gkw lä kann ich nicht damit einrechnen, sie sind alte bezahlte Divinationskarten die auch sonst nirgend existieren.

Ich leide an trigeminaler Neuralgie und muss mich bald einer Operation unterziehen. Ich wurde schon einmal in 1948 in Boston operiert, aber die damals durchschnittenen Gesichtsnerven sind jetzt wieder zusammengewachsen und machen mir furchtbare Schmerzen. Meine Herzbeschwerden sind etwas besser, aber ich bin noch immer in ärztlicher Behandlung. Es wird mir wegen der Kosten meiner Krankheit unmöglich sein die Reise nach Marburg und zurück nach Honolulu selbst zu bezahlen und in Marburg nur für Kost und ~~Verpflegung~~ Unterakunft zuzubereiten.

Ich habe noch sehr viel zutun und habe schon mit der Historical Geography der drei grossen Mirstentümer Wu-li, Ming-chang, und Cho-ni begonnen.

Was die Tagebücher betrifft so sind elf Bände (1921 - 1927) schon ediert und mit Schreibmaschine geschrieben. Die Tagebücher von 1928 - 1930, sieben Bände sind noch nicht ediert und noch nicht getypt. Um alle die Tagebücher zu illustrieren sind ungefähr 6000 Fotografien da, alle 20 X 25 cm. gross, von denen eine Auswahl gemacht werden kann.

Ich würde vorschlagen, sollte die Österreichische Verlagsanstalt geneigt sein Ma-khi Hdschf., in einer Faksimileausgabe zu veröffentlichen, nur die schönsten illuminierten dazu zu verwenden, und vielleicht auch eine der seltensten.

Ich glaube das dass alle Ihre Fragen beantwortet. Mit den herzlichsten Grüßen,
verbleibe ich Ihr stets ergebener

REGISTERED NO. 12691

Value \$ Model's fee \$

Fee \$ 6.00 Ref. ret. fee \$

Surcharge \$ Daily fee \$

Postage \$ 1.50 Airmail

Postmaster, By

From Dr. J. F. Rock
P.O. Box 497 - Honolulu

To Herrn Dr. W. Voigt
Marburg/L. Deutschland
Germany



Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

I am sending^{on} Feb. 8/62
to Dr. W. Vaught

The following nos:

no 8412 O-jer Ōna bpo

Nā^uye-^{phū}-k'ua dts-^{ma} p'i
with Sta-la-mi-nube miniature

no 5077 Shi. k'ua dter bpo

'Yu-^{ndzi}-^{mi}'ō-^{shē}

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

8235 Ssu gn

Ssu-ndo bpo

not sent.

Sta-la-mi-nube as miniature

translated - JOMEO Nāya cult.

8440 Dter bpo

'Dter² dts-^{ma} p'i

Not sent

Beautiful miniature of dts-nuba with
bpo-nuba and Shēi, opposite picture of
Stā-ma over a valley.

no 4210 Shi-lo ru

Voigt 8-II-62

Ha shi gyu khyu pho shung
miniatore in Tin-chi Yuma.

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**

**VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION**



U S A

Herrn
Professor Dr. J. J. P. O c k
P. O. Box 497
Honolulu
Hawaii

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert.

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
(16) Marburg/L., Universitätsstr. 25
Postfach 642

ZWEITER FALZ

DRITTER FALZ

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen.

Digitized by *Hunt Institute for Botanical Documentation*

DRITTER FALZ

ERSTER FALZ

Handwritten notes at the bottom of the page, including "Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland" and "Marburg/L., Universitätsstr. 25".

Marburg/Lahn, den 28.2.1962
Tgb.-Nr. 6022

Sehr verehrter Herr Professor Rock!

Zunächst hoffe ich, daß es Ihnen gesundheitlich wieder gut geht, damit Sie im Frühjahr nach Marburg zur Bearbeitung der Na-khi-Handschriften kommen können. Ein junger Sinologe, der Schüler von H. Franke, H. Hammitzsch und W. Heissig ist, will im Sommer in Marburg arbeiten, Sie bei der Katalogisierung unterstützen und sich von Ihnen in die Geheimnisse der Na-khi-Handschriften einweisen lassen. Außerdem kann ich Ihnen für die Arbeiten eine Schreibkraft zur Verfügung stellen.

Die Kosten für Ihren Flug Honolulu-Frankfurt-Honolulu in der Touristenklasse in Höhe von DM 4.402,-- kann ich noch übernehmen. Ich habe diese Nachricht heute erst erhalten, sonst hätte ich schon in der vergangenen Woche an Sie geschrieben.

Ihr Schreiben vom 6. Februar mit den 3 illuminierten Na-khi-Handschriften ist wohlbehalten in Marburg eingetroffen. Ich habe diese Handschriften in Godesberg und Bonn als Beweis für die Schönheit und Wichtigkeit des Erwerbs gezeigt.

Für den Ankauf der Handschriften, die Sie mir angeboten haben, ist mir der von Ihnen seinerzeit geforderte Betrag von DM 24.000 bewilligt worden. Ich bin außerstande, weitere Mittel aufzubringen und bitte auch um Ihr Verständnis für meine Lage. Insgesamt habe ich DM 104.000 für den Ankauf von Na-khi-Handschriften und anderen Handschriften beschafft; diese stammen alle aus Ihrem Besitz. Ich glaube nicht, daß irgendeine andere Stelle auf der Erde auch nur einen Teil dieser für unsere Begriffe hohen Summe bewilligt hätte.

Ich schlage vor, daß Sie die Handschriften - wie seinerzeit besprochen - eingeschrieben in einzelnen Päckchen (Luftpost ist nicht nötig) nach Marburg schicken. Ich überweise dann nach dem Eintreffen der Handschriften 2 Wechsel über je 1.000 Dollar an Sie. Den Restbetrag erhalten Sie in Deutschland. Vor der Abreise kann ich auch das Geld für die Flugkosten an Sie abschicken.

Werden Sie Ende April oder Anfang Mai in Deutschland sein? Ich muß für Sie das Zimmer mit Bad im Kurhotel Ortenberg bestellen und auch den jungen Sinologen unterbringen. Die Kosten für den Aufenthalt in Marburg werden selbstverständlich von mir übernommen.

Ich wünsche Ihnen gute Besserung und bin mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. Leinf

answered March 7th

Kanokulu ¹⁷ten März/62

Herrn Dr. W. Voigt.

Lieber Herr Dr. Voigt,

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 28. 2., den ich vor-
gestern erhielt.

Was den Verkauf der Handschriften anbelangt so will ich
da ich schon vorher einverstanden war, Ihnen dieselben für den
Preis von ⁴6000⁰⁰ verkaufen ohne den 155 (Lofu) gkaw-lä,
und den 6 Hdsch. welche 126 Bilder beizien je ein Bild auf
einer Seite. Diese letzteren sind die ältesten von allen.
Ihr Text besteht nur aus Tharäpi die nicht zu übertragen
sind. Es besteht aber die Möglichkeit dass nach deren Transkri-
bierung (Romanisierung) sie mit tibetischen Tharäpi
~~se~~ identifiziert werden können. Das ist ein sonder-
umstand da man weiß dass ^{es sich nicht} zur Erläuterung der Lesart
in den sechs Existenzen handelt, also mit dem Bardo.

Soviel ich weiß sind diese Tharäpi in tibetischen Texten
noch nicht angegeben. Es ist jedoch möglich das Bentley sie
in seinem "Tibetan Book & the Book" neue Auflage, erwähnt. Ich
besitze leider diese Auflage nicht.

Vielleicht später können wir über die ungefähr 1200 ^{oder mehr} Fotokopien
alter Handschriften die sich jetzt im Besitze der Madame
de Zagay und in der Bibliothek zu Harvard-Genehigs befinden
~~die~~ sprechen, beziehungsweise über den Verkauf derselben verhandeln.
Diese Fotokopien würden Vieles ergänzen ^{was} in Ihrem
Besitz zu Nr. 111 Hdsch. nicht vorhanden ist. Dazu kommen
auch dann die Original Lofu gkaw-lä. Ganz wäre Ihre Sammlung

Ich beginne also sofort mit dem Absenden (Leopold eingedruckten)
der 111 Handschriften an Ihre Adresse in Marburg,
und ^{weil möglich} die Bitte über die Nr. 111 literatur. Es mag auch sein dass
nachdem Ihre Nr. 111 Hdsch. katalogisiert sind (mit Erläuterung)
und dem bald erscheinenden Wörterbuch wo auch in 2^{ten} Band

Trotz der

die Zerebration aufgeführt sind mit dem dazu gehörenden
Kleidstoffe, "möglichst sein wird noch vieles das in dem Kleidstoff
versteckt ist aus Tapferkeit zu bringen."

Haben Sie alle meine Bücher und Aufsätze die ich in der die
Na. phi. veröffentlicht habe in der West Deutschen Bibliothek oder
soll ich ~~Hier~~ diese nach Marburg schicken?

Ich habe auch viele Notizen über gewisse Naturh. und
Luten aller Na. phi. Naturh. die absolute nötig sind zur Kata-
logisierung der sich in Ihrem Besitz befindlichen Naturh. Ich
würde dieselben persönlich mitbringen. Sei bei Post schicken
würde zu hoch kommen da es ein ganz grosses Paket aus-
macht. Die ^{Post} Gegen der Naturh. etc. müssten die Deutsche Forschungs-
Genossenschaft übertragen.

Ich bin gerne bereit nach Marburg zu kommen wenn es eben
sagen dass ich nie mit Touristenklasse gefahren bin, erstens
wegen der sehr engen Sitze die auf so viel Längen sehr
unbequem sind, und zweitens wegen Excess Baggage,
Die Touristen Klasse erlaubt nur 40 lb. und danach ja in
Marburg längere Zeit verbleiben muss, und muss ich
für Sommer und Herbst eventuell ^{auch} Winterkleidung
mitbringen das kann man nicht ^{ist} 40 lb ^{ist}
Koffpack Erlaubnis nicht zustande bringen,
Wäre ich jünger, ich 79 Jahre alt, ~~so kann man davon~~
würde ich gerne Touristenklasse fliegen, aber so kann man
das ja nicht verlangen!

Es würde mich sehr freuen einen jungen Zoologen
in die Na. phi. Literatur einweisen zu können; auch die
Schreibkraft würde sehr willkommen sein.

Meine Herzbeschwerden haben sich gebessert so auch die tripa-
minale Neuralgie hin aber doch noch in arztlicher Behandlung
und hoffe dass ich mich nicht eines Operation unterziehen muss,
beim alles Klapp werde ich Ende April in Deutschland sein,
werde Ihnen meine Aukunfft anzeigen, Bei dahin

herzliche Grüße und auf baldige Antwort wartend

Ihr sehr ergebener

J. F. Rook

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

POBOUHU, /ten MARZ, 1962.

Herrn Dr. W. Voigt,
Katalogisierung Oriental Hdscht.,
Deutschlands,
Marburg/Lahn, Deutschland.

Lieber Herr Dr. Voigt:

Vielen Dank für Ihren freundlichen Brief vom 28. 2, den ich vorgestern erhielt. Was den Ankauf der Na-khi Handschriften anbelangt so will ich — da ich schon vorher einverstanden war — Ihnen dieselben für den Preis von \$ 6000.00 Sechstausend Dollar verkaufen, aber ohne den Da(u)-gkaw-lä. Auch möchte ich die sechs Nyi-wua ch'ua dü Manuskripte mit ihren 126 Bildern zurückbehalten. Diese Letzteren sind die seltensten von Allen. Ihr Text besteht nur von Dharani die nicht zu Übersetzen sind. Es besteht aber die Möglichkeit dass/nach ihrer Romanisierung mit den tibetischen Texten oder Dharani identifiziert werden können. Das ist umso mehr möglich da man weiss dass es sich um die Erlösung der Seelen in den sechs Existenzen handelt, also mit dem Berdo. Soviel ich weiss sind diese Dharani in tibetischen Texten noch nicht gefunden worden Bess Evan Wentz sie eventuell schon veröffentlicht ist kann möglich sein, aber das ist mir unbekannt. Vielleicht sind sie in der neuen Auflage seines "Tibetan Book of the Dead" erschienen

Wir können vielleicht später über die mehr wie 2900 Fotokopien alter Na-khi Hdscht. die sich teilweise im Besitz der Madam de Zayas und in der Harvard-Yenching Bibliothek befinden, sprechen, beziehungsweise deren Ankauf bei der Westdeutschen Bibliothek verhandeln. Diese Fotokopien würden Vieles ergänzen was in Ihrer Sammlung nicht vorhanden ist. Dann wäre Ihre Sammlung die Beste über die Na-khi Literature die es gibt.

Ich beginne also sofort mit dem Absenden (Seepost, eingeschrieben) der Na-khi Hdscht., an Ihre Adresse in Marburg. Ich will noch andeuten dass, nachdem Ihre Na-khi Hdscht. katalogisiert sind und mit Hilfe des bald erscheinenden Wörterbuches es möglich sein wird noch Vieles in then Hdscht versteckt ist ans Tageslicht zu bringen.

Besitzt Ihre Bibliothek alle meine Bücher und Aufsätze die ich über die Na-kh veröffentlicht habe ? oder soll ich diese nach Marburg schicken? Ich habe noch viele Notizen über gewisse Hdscht., und Listen aller Na-khi Hdscht., die zur Katalogisierung der sich in Ihrem Besitz befindlichen Hdscht., absolut nötig sind. Ich werde dieselben mit der Post schicken da es ein ganz grosses Packet ausmacht. Die Postspesen der Hdscht., sowie auch aller Notizen müsste die Deutsche Forschungsgemeinde übernehmen.

Ich bin gerne bereit nach Marburg zu kommen muss aber sagen dass ich nie in der Touristenklasse geflogen bin, erstens wegen der sehr engen Sitze die auf solch langer Strecke sehr unbehaglich sind, und zweitens wegen Excess Baggage. Die Touristenklasse erlaubt nur 40lb. und da ich in Marburg längere Zeit verbleiben muss muss ich für Sommer, Herbst und eventuel Winter die nötigen Kleider mitbringen. Wäre ich jünger, ich bin 79 Jahre alt, dann würde ich mir nicht daraus machen in der Touristenklasse zu fliegen.

Es würde mich sehr freuen einen jungen Sinologen in die Na-khi Literatur einzuweisen; auch die versprochene Schreibkraft wird sehr willkommen sein.

Meine Herzbeschwerden haben sich gebessert so auch die trigeminale Neuralgie, aber ich noch immer in ärztlicher Behandlung und hoffe dass ich mich nicht einer Operation unterziehen muss. Wennalles klappt dann werde ich Ende April in Deutschland sein. Ich werde Ihnen das Datum meiner Ankunft zeitgemäss wissen lassen. Ich erwarte Ihre zustimmende Antwort.

Bis dahin herzliche Grüsse.

Ihr stets ergebener,

J. F. Rock

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND
Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
Im Schwerpunktprogramm der DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

MARBURG/L., den 23. März 1962
Universitätsstraße 25
Telefon 3681/2961
Tgl.-Nr.: 6105

Sehr verehrter, lieber Herr Professor Rock!

Ihr Schreiben vom 7. d. M. hat mich erst vor wenigen Tagen erreicht, weil ich der Handschriften wegen auf Reisen war. Ich freue mich darüber, daß Sie Anfang Mai nach Deutschland kommen wollen und schlage vor, daß Sie zwischen dem 7. und 12. Mai in Marburg eintreffen. Sie wohnen im Kurhotel Ortenberg, das Ihnen bestimmt gefallen wird. Herr Rosner, der aus der Steiermark stammt, kommt in der gleichen Woche nach Marburg; er steht Ihnen während Ihres Aufenthalts uneingeschränkt zur Verfügung.

Da Sie mit dem Versand (Seepost. Einschreiben) der für 6.000 Dollar eingekauften Na-khi-Handschriften bereits begonnen haben, werden alle Texte spätestens in der zweiten Aprilhälfte in Marburg eingetroffen sein. Ich schlage vor, daß Sie den Ds(u)-gkaw-lä und die sechs Nyi-wua ch'ua dü Manuskripte nach Deutschland mitbringen. Ich glaube, daß wir hier eine Einigung über den Ankauf herbeiführen werden. Ich hatte Ihnen bereits früher mitgeteilt, daß uns die mehr als 1500 Fotokopien alter Na-khi-Handschriften, von denen die Originale sich bei Madame de Zayas und in der Harvard-Yenching Bibliothek befinden, lebhaft interessieren. Wollen wir uns darüber erst in Marburg unterhalten oder können Sie auch die Fotokopien vor Ihrer Abreise abschicken?

Leider befinden sich in der Westdeutschen Bibliothek längst nicht alle Ihre Aufsätze über die Na-khi. Darf ich Sie bitten, vor allem die Aufsätze und die vor vielen Jahren erschienenen Bücher nach Marburg zu schicken sowie die handschriftlichen Unterlagen und Listen über die Na-khi-Handschriften mitzuschicken. Sie wissen ja, daß die gesamten Portokosten von der Deutschen Forschungsgemeinschaft übernommen werden.

Ich kann verstehen, daß Sie nicht in der Touristenklasse nach Deutschland fliegen wollen. Ich werde die Differenz zwischen der Touristenklasse und der 1. Klasse auch in irgendeiner Form aufzubringen wissen.

Mit vielen guten Wünschen für Ihre völlige Genesung und in der Hoffnung auf ein glückliches Wiedersehen Anfang Mai bin ich mit vielen herzlichen Grüßen

Ihr stets ergebener

M. Kopf

Globe
Wireless

Commercial
Cables

All America
Cables and Radio

Mackay
Radio

Globe
Wireless

Commercial
Cables

UL5/GF1/GW1

MARBURGLAHN 7 2 1055

LOYLESTER HONOLULU

ROCK SENDE LUFTPOST

DR VOIGT

1962 APR 2 AM 3:50

PHONED TO Mr Marks BY [Signature]
 TIME 7:56A DATE 4/2/62
 DISPOSITION OF COPY
 MAIL WILL CALL _____ DELIVER _____

able & Radio System
TELS. 52-556 and 59-511

American Cable & Radio System
713 BISHOP ST. TELS. 52-556 and 59-511

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Honolulu, 2, April, 62

Sehr geehrter Herr Dr. Voigt.

Gestern nach dem Erhalt Ihres Kabels sandte ich Ihnen ein Packet (Buchpost) mit Luftpost 40 (vierzig) Na-khi Handschriften enthaltend an Ihre Adresse " Westdeutsche Bibliothek " Marburg/L. Es sind alles illuminierte Mss.

Heute den 4, April sende ich zwei weitere Packets, eines enthält auch vierzig Na-khi Handschriften, auch illuminierte, Es hat aussen die Nummer II. Das andere Packet enthält 26 Deo-la (Na-khi) Handschriften von verschiedenem Format sie sind die sehr seltenen Divinations Bücher. Das Packet ist III nummeriert. Die anderen Packete folgen eins oder zwei pro Tag. Das erste Luftpostpacket kostete \$6.20. Es war nicht eingeschrieben, hier kostet das einschreiben \$ 0. 60. Ich werde versuchen die anderen einschreiben zu lassen, sie müssen aber versiegelt sein. Das erste war nicht versiegelt und um es nicht nocheinmal nach Hause zu bringen, ich wohne am Land so gab ich es uneingeschrieben auf. Hoffentlich kommt alles gut an.

Bitte senden Sie mir unverzüglich, gleich nach Erhalt des letzten Packetes die \$ 6000.) (sechstausend Dollar), drei Wechsel jeder zu Zweitausend Dollar, am besten durch die American Express Company, Frankfurt, an eine Bank in New York (National city Bank of New York) oder an die First National Bank of ~~MM~~ Hawaii, Honolulu. Die Portospesen können Sie auch zur gleichen Zeit senden.

Ich werde Ihnen mitteilen wann ich von hier abfliege.

Inzwischen recht herzliche Grüsse,

von Ihrem ergebenen

J. F. R.

Sent to Marburg April 3 & 4/62

			Postage
Package I contains	40	illuminated ms.	\$ 6.20
" <u>II</u>	40	" "	\$ 7.00
" <u>III</u>	26	iso-la books	\$ 4.60
" <u>IV</u>	40	some illuminated	\$ 6.80
" <u>V</u>	35	ordinary ms.	\$ 5.00
" <u>VI</u>	26	" ms.	\$ 5.40
" <u>VII</u>	22	iso-la ms.	\$ 3.40
Total	229	ms.	\$38.40

Honolulu, April 5th/62

Herrn Dr. W. Voigt,
Katalogisierung Orient. Hdsch.
in Deutschland,
Marburg/Lahn, Germany.

Lieber Herr Dr. Voigt:

In Anschluss an meinem Brief von gestern teile ich Ihnen mit dass ich heute Die letzten Packete mit den Na-khi Hdschft. mit Luftpost an Sie absandte. Leider vergass ich die Packete zu nummeriren. Im ganzen sandte ich Ihnen sieben Packete.

- Das Erste enthilt 40 (vierzig Handschriften)
 - Das Zweite " 40 " "
 - Das Dritte " 26 (sechszwanzig Hdschft. Deo-la Divinations Bücher)
 - Das Vierte " 40 (vierzig Handschft.)
 - Das Fünfte " 55 (fünfundreissig Hdschft.)
 - Das Sechste " 26 (sechszwanzig ")
 - Das Siebente 22 (zweizwanzig " Deo-la Divinations Bücher)
- Gesamt 229 (zweihundert neunundzwanzig Hdschft.)

Von den 229 Hdschft. sind 55 Divinations Bücher; ihr Format unterscheidet sich von den anderen in ihrer viereckigen oder oblongen Grösse, aber einige davon sind von derselben Grösse wie die gewöhnlichen nur sind sie am oberen Rand geheftet anstatt an der linken Seite.

Die Postspesen für die sieben Packete kommen auf \$38.40 (achtunddreissig Dollar und vierzig cent) für das Erste \$6.20; für das Zweite \$7.00; für das Dritte \$4.60; für das Vierte \$6.80; für das Fünfte \$5.00; für das Sechste \$5.40, und für das Siebente \$3.40.

Ich bitte Sie lieber Herr Dr. Voigt mir die obige Summe zusammen mit den \$6000. wie erbeten so bald wie möglich nach Ankunft der Packete nach Honolulu zu senden so dass ic sie noch vor meiner Abreise erhalte. Die sechs früher erwähnten Nyi-wua ch'wua ddu Bücher so wie auch die Deu-gkaw lä werde ich mitbringen oder wenn Sie wollen werde ich sie Ihnen auch schicken. Der Schiffsstreik ist noch immer im Gange und Lebensmittel werden bald knapp sein.

Mit herzlichen Grüssen, verbleibe ich,

Ihr sehr ergebener

J. F. Rock

T
40
200
680
240
2000



Voigt 5-31-62

22-
5-31-62

T
7.00
4.60
11.60 T



**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**

U S A
=====

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Herrn
Professor Dr. J. P. Rock

P.O. Box 497

H o n o l u l u

Hawaii
=====



Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland

355 Marburg/L., U. i. v. e. str. 10

Postfach 642

Die Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
festheften und mit der Kloppe verschließen

Die Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
festheften und mit der Kloppe verschließen

DRITTER FALZ

ERSTER FALZ

DRITTER FALZ

60 DEUTSCHLAND

DEUTSCHLAND

Marburg/Lahn, den 18. April 1962
Tgb.-Nr. 6256

Sehr verehrter, lieber Herr Professor Rock!

Ich kann Ihnen zunächst die erfreuliche Mitteilung machen, daß alle 7 Luftpostpäckchen mit insgesamt 229 Handschriften wohlbehalten in Marburg eingetroffen sind. Aus technischen Gründen kann ich erst in den letzten Tagen des Monats April die erste Rate in Höhe von Dollar 3.000 und das Porto in Höhe von Dollar 38.40 an Sie nach Honolulu überweisen lassen. Die zweite Rate folgt, sobald ich im Mai den Betrag auf meinem Konto vorfinde.

Darf ich Sie bitten, mit Ihrer Arbeit in Marburg erst nach dem 24. Juni 1962 zu beginnen. Ich habe vorher keine für Sie geeignete Unterkunft in Marburg finden können. Das für Sie vom 24. Juni an vorgesehene Appartement im Kurhotel Ortenberg läßt sich zu einem früheren Zeitpunkt nicht freimachen. Ich könnte, was Sie wahrscheinlich begrüßen werden, im Mai und Juni das Äußere der zu katalogisierenden Handschriften bereits aufnehmen lassen, so daß Sie vom 24. Juni an Herrn Rosner, der Ihnen mehrere Monate uneingeschränkt zur Verfügung stehen wird, alle Einzelheiten über den Inhalt usw. diktieren können.

Mir selbst tut es außerordentlich leid, daß ich Sie um die Verschiebung bitten muß; an den Unterkunftsschwierigkeiten scheitert ein früherer Beginn der Arbeit.

Ich bitte Sie um Verständnis für die besondere Lage hier in Marburg.

Sie könnten dann noch vor Ihrer Abreise die übrigen Texte und den Handapparat, soweit in Marburg nicht vorhanden, nach Marburg senden. Der Schiffstreik wird hoffentlich bald beendet sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

M. Leitz

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**

U S A
=====

**VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION**



Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497
Honolulu
Hawaii

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland

526 Marburg/L., Ulve-straße, 10

Postfach 642

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

HEMELT

Honolulu
P.O.Box 497
Professor Dr. J. F. Rock
Hawaii

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
Postfach 642
526 Marburg/L., Ulve-straße, 10

SEP-21 1965

Postfach 642, 526 Marburg/L., Ulve-straße, 10

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
355 Marburg/L., Urive städt.istr. 10
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 24. 4. 1962

Tgb.-Nr. 6271

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497
H o n o l u l u 9
Hawaii

stehnd seb hat naxtntv nnd nndfndmndv nndfnd
ndfndmndv nndfndmndv nndfndmndv nndfndmndv

Sehr geehrter Herr Professor Rock!

Herr Dr. Voigt, der inzwischen verreist ist, hätte das für
Sie vorgesehene Appartement im Kurhotel Ortenberg bereits
im Dezember 1961 verbindlich bestellen müssen. Aus diesem
Grunde hat er Sie immer wieder nach Ihren Reiseplänen gefragt.
Es ist uns beim besten Willen leider nicht gelungen, für Sie
vor dem 24. Juni eine geeignete Unterkunft zu besorgen, weil
die betreffenden Räume seit Monaten bis zum 24. Juni ander-
weitig vergeben waren. Sie hatten erst am 7. März (in Mar-
burg eingetroffen am 12. März) geschrieben, daß Sie, wenn
alles klappt, Ende April in Deutschland sein werden. Aus
diesem Grund war ein früherer Zeitpunkt leider nicht mehr
möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre
Greta Wagner

Digitized by www.digitale-schriften.de

Honolulu, 29, April 1962

Lieber Herr Dr. Voigt:

Ihren freundlichen Brief vom 18ten April erhielt ich vor zwei Tagen warum er so lange unterwegs war kann ich mir nicht vorstellen. Ich wollte Ihnen scho telegrafieren da ich um die Packete besorgt war. Nun es freut mich dass alles gut angekommen ist.

Was Sie über die Verzögerung meiner Abreise schreiben muss ich sagen dass ich darüber nicht sehr begeistert bin denn in der Sommerhitze in Marburg zu arbeiten wird wohl nicht sehr angenehm sein, oder ist die Witterung während des Sommers ~~KWKE~~ erträglich? Wenn Sie wollen kann ich das Flugbillet von hier aus bestreiten und Sie können mir dann dasselbe in Marburg zurückgeben beziehungsweise für die Auslagen entschuldigen, bitte schreiben Sie mir mehr ausführlich darüber, denn Sie haben in Ihren letzten zwei Briefen nichts mehr darüber erwähnt.

Ich glaube früher nach Europa zu fliegen den im Juni, ich würde vielleicht nach Rom fliegen um die letzten Korrekturen des zweiten Bandes meines Wörterbuches machen. Ich möchte Sie bitten mir sobald wie möglich die Summe von Sechstausen^d Dollare plus der Postspesen überweisen zulassen.

Mit dem Diktieren des Inhaltes der Na-khi Mss. wird das nicht so leicht gehen denn da müsste ich sehr vieles buchstabieren was mehr Zeit in Anspruch ~~nehmen~~ würde denn es niederzuschreiben. Ich würde vorschlagen die Na-khi Mss. so zu ordnen dass sie unter den Titel der Zeremonien zustehen kommen und nicht in willkürlicher Weise.

Wie schon gesagt werde ich über Kanada / Nordpol nach Amsterdam fliegen und von dort nach Deutschland. Ein Billet von hier nach Amsterdam ist gültig an irgend eine Stadt in Europa ohne Zuschlag.

Was wollen Sie das ich mit den anderen Na-khi Texten tuhe auch mit den Dsu-g'aw-lä? Bitte schreiben Sie mir ausführlich, aber sobald wie möglich.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr sehr ergebener

Marburg/Lahn, den 8. Mai 1962
Tgb.-Nr. 6319

Lieber Herr Professor Rock!

Gestern habe ich einen Scheck über 3.038 Dollar und 40 Cents durch Luftpost an Sie nach Honolulu schicken lassen. Als Zahlungsgrund habe ich "Reisekostenvorschuß" angegeben, damit Sie den Betrag nicht zu versteuern brauchen. Ich nehme an, daß Sie den Scheck gleichzeitig mit meinem Brief erhalten werden. Die zweiten 3.000 Dollar folgen in etwa 14 Tagen. - Ich muß dabei noch einmal darauf aufmerksam machen, daß die 6.000 Dollar für die Handschriften auch deshalb zur Verfügung gestellt wurden, weil Sie in diesem Jahr für wenigstens 6 Monate nach Marburg kommen und hier auf Kosten der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein "Verzeichnis der Na-khi-Handschriften in Deutschland" anfertigen wollen.

Ich bitte Sie, die Flugkarte Honolulu-Frankfurt-Honolulu zu bezahlen. Die vorauslagte Summe erhalten Sie von mir in Marburg. Ich hatte Ihnen das schon vor längerer Zeit geschrieben.

Vor der Sommerhitze in Marburg brauchen Sie sich nicht zu fürchten; das Klima ist hier erträglich und das für Sie bestellte Appartement wird Ihnen in jeder Hinsicht zusagen.

Ihr Vorhaben, schon im Mai nach Europa zu fliegen und zunächst in Rom die letzten Korrekturen für den zweiten Band des Na-khi-Wörterbuches durchzuführen, halte ich für sehr richtig; auf dieses sind wir bei unseren Arbeiten angewiesen.

Vom 24. Juni an steht Ihnen ein ausgezeichnete Orientalist zur Verfügung, der mit Ihnen zusammen die Bearbeitung der Handschriften durchführen wird.

Ich bitte Sie, die übrigen Na-khi-Texte, die Photokopien und die Dsu-gkaw-lä vor Ihrer Abreise nach Marburg zu schicken. Über alles andere können wir uns dann mündlich unterhalten.

Mit vielen herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen

stets Ihr sehr ergebener



Dr. König

ВЕРОЯТНО
ИЗДАНИЕ
1952

3149 81759

3149 81759

Honolulu, 17, Mai, 1962

Lieber herr Dr. Voigt.

Vor zwei Tagen erhielt ich Ihren Brief und eine Nachricht von der First National Bank of Honolulu dass für mich ein Bank Wechsel für \$ 3038.40c. angekommen sei. Ich ging auf die Bank mit der ich Anlagen habe um mir das Geld abzuholen. Der Kassier sagte mir dass ihnen die Hessische Bank nicht bekannt sei und sie auch die Unterschrift beziehungsweise Kopie derselben nicht besaßen und darum könnten sie ihn nicht ausbezahlen, sondern sie müssten ihn zum Einkassieren nach Deutschland zurücksenden. Da ich aber ein Konto mit der Bank habe haben sie mir ihn ausbezahlt. Bitte schicken Sie die zweite Rate direct an mich und nicht an die Bank, das heisst die Wechsel an die Bank an meine Adresse, ich kann sie dann einkassieren wo ich will und ich ^h erspare die Einkommensteuer. Die Flugkosten nach Europa und zurück nach Hawaii können Sie mir in Marburg zurückerstatten.

Was die Photostate anbelangt teile ich Ihnen mit dass ich folgende Kopien habe: Von den Grossen sind 195 da, sie gehören den folgenden Zeremonien an: Dto na k'8 85, Her la- 11u k'8 82, Oyi- mun Nv 32X 23, sie sind die Fotokopien der einzigen Handschriften die unter diesem Namen existieren; dann sind noch fünf andere da die zu einzelnen Zeremonien gehören. Diese grossen Fotokopien sind Positive. Von den Manuscripten die sich in Harvard Yenching befinden habe ich etwas reducierte Fotokopien, diese sind Negative und können vervielfertigt werden, von den letzteren sind ~~25~~ ³³ da. Dann sind eine ganze Menge Kprien von ms. die sich im Besitz der M^adam de Zayas befinden, diese sind vergüsserte Microfilme, ich habe sie noch nicht alle gezählt.* Ich sende Ihnen Exemplare von allen dreien je eines, damit Sie sehen um was es sich handelt. Es sind keine Duplicata darunter, es ist die einzige komplette Nakhli Manuscript Sammlung die es gibt. Ich habe eine Liste aller Nakhli Mss., jedes ms. ist mit einer Nummer versehen, diese Liste ist Kurrentschrift geschrieben. Ich will nicht dass sie verlorengeht so würde ich vorschlagen dass ich die Liste fotokopieren lasse (auf Kosten der Forschungsgemeinde) und Ihnen Dieselbe dann schicke und welche Sie dann behalten können. Postspesen würden zu hoch kommen um sie mit Briefpost zu schicken. Ich bitte Sie Herr Dr Voigt mir für die Fotokopien eine Offerte zu machen ehe ich sie ~~schicke~~, per Stück, es kann dass nicht schwierig sein da Sie ja Exemplare vor sich haben. So wie ich von Ihnen höre, und ich mit dem Preis einverstanden bin, werde ich Ihnen die Fotokopien, die sehr schwer sind, mit Seepost senden. Der Schiffstreik ist für 60 Tage aufgehoben, und es ist möglich, falls eine Vereinbarung in der Zwischenzeit nicht zu stande kommt, er wieder anfangen wird, wie lange er dann dauern wird kann niemand wissen.

Also bitte die Wechsel, besser in drei einzelnen Wechsel je für \$ 1000.00 direct an mich zu senden. Mit den herzlichsten Grüßen, verbleibe ich, Ihr ergener,

* 350,

18, Mai, 1962

Fortsetzung vom 17, Mai.

Im ganzen sind 867 photokopien da, jede repräsentiert eine Handschrift, es sind keine Duplikate darunter, alles verschiedene Handschriften.

Ich las Ihren Brief vom 8. Mai nochmals durch und finde darin eine Bedingung des Verkaufs der Handschriften. Nach einem Verkauf kann man keine Bedingungen stellen. Ich komme gerne aber eine Verpflichtung zu kommen steht nicht vorhanden. In meinem Alter kann man sich nicht verpflichten etwas zu unternehmen dass vielleicht nicht ausführbar ist. Eine Bedingung ist daher mit dem Verkauf der Handschriften nicht verknüpft.

Da ich sehr viel vor meiner Abreise noch zuthun habe werde ich erst um den 10. Juni von hier abfliegen. Sobald ich den Rest des Verkaufspreises erhalten habe, in der Weise in der ich Sie freundlichst gebeten habe ihn zu senden, und Ihre Antwort auf diesen Brief in Bezug auf die Photokopien werde ich die 867 Exemplare mit Seepost abschicken. Die Dsu gwaw lä und die sechs Nyi-waa ch'waa dü Handschriften folgen dann gleich mit Flugpost.

Auf baldiges Wiedersehen,

Ihr ergebener,

Dr. J. F. Rock

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**



U S A
=====

**VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION**

Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.Box 497

H o n o l u l u

Hawaii

Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen

Handschriften in Deutschland

355 Marburg/L., Universitätsstr. 10

Postfach 642

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
355 Marburg/L., U. ive sika sstr. 10
Postfach 642

Marburg/Lahn, den 29. Mai 1962
Tgb.-Nr. 6390

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

VEROGRAMME
LUFTPOSTLEICHTBRIEF

Sehr geehrter Herr Professor Rock!

Im Auftrag von Herrn Dr. Voigt, der Ihnen in den nächsten Tagen schreiben wird, teile ich Ihnen mit, daß die Stadtsparkasse Marburg/Lahn soeben einen Scheck über 3.000 US.Dollar ausgestellt hat, der durch Luftpost direkt an Sie geschickt wird. Der Scheck kann von Ihnen persönlich überall eingelöst werden.

Mit freundlichen Grüßen

I. A.

Wagner

(Wagner)



Zwei zusammenheften, das mittlere Teil der Briefe
hochziehen und mit der Klappse verschließen

BEHALTEN
MIT DIESEM
STÜCK
U.S.A.
O R I N I T
J. F. R O C K
P. O. B O X 4 9 7
H O N O L U L U 9
H A W A I I

ERSTER FAH

ZWEITER FAH

DRITTER FAH

DEITTER FAH

Digitized by <http://www.botanik.uni-wuerzburg.de> Institute for Botanical Documentation

Honolulu, June 5th/62

Sehr geehrter Herr Dr. Voigt.

Am 2ten dieses erhielt ich einen cheque für \$3000. 00 in Bezahlung für die vor kurzer Zeit gesandten Handsch., das heist Teilbezahlung denn drei Wochen vorher ~~YAK~~ erhielt ich die erste Rate, auch dreitausend Dollar, der Cheque sollte für Reisespesen sein das ist aber nicht der Fall, und ist in Bezahlung für die Na-khi Handschriften. Das könnte unangenehme Folgen haben wenn Sie etwas auf die Cheques schreiben dagegen muss ich mich wehren.

Ich schrieb Ihnen schon dass keine Verpflichtung existiert meinerseits nach Marburg zu kommen wenn Sie die Handschriften kaufen sollten. Dass haben Sie nachher geschrieben als sollte eine solche Verpflichtung bestehen.

Ich erhielt einen Brief gezeichnet " Wagner " ohne zu schreiben ob man es mit einem Herrn, Fräulein oder Frau zuthun hat, oder ob die betreffende Person Ihr Sekretär ist. Der Brief sagt dass Sie mir in ein paar Tagen schreiben werden. Nichts vom Empfang der Sample Fotokopien. Man kann nicht direkt nach Marburg fliegen, ich muss in ^{Vancouver} ~~YAKHAWAF~~ übernachten, auch in Amsterdam, die Hotels sind um diese Jahreszeit überfüllt, man kann nicht auf die letzte Minute warten. Ich konnte keine Bestimmungen treffen abzufliegen ohne die Spesen in der Hand zu haben. Die Reisespesen soll ich erst vorstrecken, weiss aber nicht wann Sie mir sie zurückzahlen werden. Ich muss auch Reisecheques lösen, man kann nicht ohne oder nur mit geringen Mitteln reisen von hier nach Honolulu und wieder zurück, man muss mindestens 4000.00 Dollar in cheques mit sich tragen, denn man weiss nicht was passieren kann, Krieg, Krankheit, etc. Es hat keinen Zweck weiter darüber zu schreiben. Wenn Sie soviel gereist hätten wie ich würden Sie Sache besser berücksichtigen.

Ich warte also auf Ihre gefällige Antwort.

Mit herzlichen Grüßen, Verbleibe ich Ihr

Ergenener

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**

U S A
=====

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Herrn
Professor Dr. J. E. Rock
P.O.Box 497
H o n o l u l u
H a w a i i



Seiten zusammenfalten, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Klappe verschließen

DRITTER FALZ

DRITTER FALZ

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender:

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
356 Marburg/L., Uhlw 44a estr. 10
Postfach 642

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

Marburg, den 6. Juni 1962

Tgb.-Nr. 6431

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O.Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

Sehr verehrter, lieber Herr Professor Rock!

Für die Arbeit am "Verzeichnis der Na-khi-Handschriften in Deutschland" benötigen wir m. E. dringend die 2 Bände des "Na-khi-Dictionarj". Soweit mir bekannt ist, liegen ausgedruckte Exemplare noch nicht vor. Ich bitte Sie zu veranlassen, daß 2 Umbruchkorrekturen des "Na-khi-Dictionarj" vor Beginn der Arbeiten von Rom aus nach Marburg geschickt werden.

Mit nochmaligen guten Wünschen und besten Grüßen

Ihr ergebener

dm. Leppik



ВЕРХОБРАМНЕ
ПОШТОВИЩЕ

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME



VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

USA

Herrn

Professor Dr. J. F. Rock
P.O. Box 497
Honolulu

Hawaii

Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert.

Absender:
Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
Marburg/Lahn
Universitätsstr. 25
Deutschland

Seiten zusammenfallen, den unteren Teil des Briefes
hochschlagen und mit der Kloppe verschließen

DRIETER FALZ

DREITER FALZ

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN
HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Marburg/Lahn, den 9. Juni 1962
Universitätsstr. 25

Herrn
Professor Dr. J. F. R o c k
P.O. Box 497

H o n o l u l u 9
Hawaii

Sehr verehrter Herr Professor Rock !

EMPIE 1411

Ihr Schreiben vom 5. d. Mts. hat sich mit meinen Briefen vom 1. und 6. Juni 1962 gekreuzt. Dass es sich bei dem Namen "Wagner" um meine Sekretärin handelt, müssten Sie eigentlich wissen, weil Sie bei Ihrem früheren Besuch in Marburg Frau Wagner bereits kennengelernt hatten. Ich selbst führe die Leitung des Katalogisierungsunternehmens ehrenamtlich und in meiner Freizeit durch. Aus diesem Grund bin ich neben meinen dienstlichen Verpflichtungen nicht immer in der Lage, alle ehrenamtlichen Pflichten termingerecht zu erledigen.

Bei den beiden Schecks über insgesamt \$ 6038.40 haben wir ausdrücklich Ihrer Bitte entsprechend "Reisekosten" vermerkt, um Ihnen steuerliche Belastungen zu ersparen. In Ihrem Schreiben vom 29. 4. hatten Sie sich damit einverstanden erklärt, die Flugkosten Honolulu/Frankfurt/Honolulu zu bezahlen. Ich erstatte diesen Betrag in Marburg. - Ebenso wissen Sie, dass die gesamten Kosten für Ihren Aufenthalt in Marburg durch das Katalogisierungsunternehmen bezahlt werden dürfen. Ich glaube, dass Sie mit unserer Regelung zufrieden sein können.

Über die Fotokopien habe ich Ihnen näheres am 1. 6. geschrieben. Sie sollen die Fotokopien mit Seepost nach Deutschland schicken, weil ich an Hand der Fotokopien am ehesten in der Lage bin, Geld zu beschaffen.

Herr Dr. Meisezahl hat mich am 7. d. Mts. besucht. Er wird vom 24. 6. an zunächst 14 Tage in Marburg bleiben und gleich Ihnen im Kurhotel Ortenberg wohnen. Wenn Sie Ihre Ankunft in Frankfurt rechtzeitig bekannt geben, wird Herr Dr. Meisezahl Sie gern abholen. Ich selbst komme erst von einer unaufschiebbaren Dienstreise am 25. 6. zurück.

Mit guten Wünschen für Ihre Reise und herzlichen Pfingstgrüssen

Ihr sehr ergebener

M. Kopp

EMPIE 1411

LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROPORAMMS

in
DM-50
Luftpost
auf
Luftpost
auf
Luftpost

Zellen unvollständig den ersten Teil des Briefes
hochdrücken und mit dem Kopfen verschließen

EMPIE 1411

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

- 0 r 11 / 9 -

MARBURG/L., den 25. Oktober 1962

Universitätsstraße 25

Telefon 3681/2981 Postfach 642

Tgb.-Nr.:

An

Herrn Professor Dr. J. F. R o c k

z. Zt. M a r b u r g / L a h n

Kurhotel Ortenberg

Betr.: Honorar für die Monate September und Oktober 1962.

Für die in meinem Auftrag im Einvernehmen mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchgeführten wissenschaftlichen Arbeiten bei der Katalogisierung der Na-khi-Handschriften in den Monaten September und Oktober 1962 bewillige ich Ihnen ein Honorar von insgesamt

DM 1.000,-- (in Worten: Tausend Deutsche Mark).

Der Betrag wird Ihnen in bar ausbezahlt.

Hiervon wurden abgesetzt: 1000,-- DM ✓

1.) Vorschusszahlung v. 9.10.62

= 500,- ✓

2.) Rechg. Universität

Gießen f. ärztl. Beh. = 148,65 = 648,65 DM ✓

noch auszuführen..... = 351,35 DM ✓
=====

Der Leiter:

(Dr. W. Voigt, Bibl.-L. Rat)

Marburg September,

Mein lieber Herr, freuen sich alle sehr über Ihre Karte

J. F. R. R.

P.S. Nach dem Brief werden wir gerne wieder nach Marburg kommen wenn Sie die Gelegenheit des Her. Albi Herold



Hr. J. F. R. R.
P.O. Box 497
Honolulu, Hawaii

Herrn Dr. Wolfgang Voigt
Westdeutsche Bibliothek
Universitätsstrasse 25

Marburg/Hesse
West Germany.

AÉROGRAMME • PAR AVION

FIRST FOLD

SECOND FOLD

Zu Kl. 1
Postfach 497. Vol. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Honolulu Nov. 5^A/62.

Lieber Herr Dr. Vaigt:

Heute sandte ich Ihnen die Karte von China die ich vorgertern zeichnete, auch die Chinesische Karte von Kichang und die aus dem Ancient Na-khi Kiepdou. Leider vergass ich weinell Postkarte ich dafür bezahlte, bitte sehen Sie auf die Rolle was das Postporto ausmacht, bitte merken Sie es an.

Sobald habe mich Ihren Vorschlag alle meine Sachen die von historischen Kunstwert sind, auch alle Photographien, ^{Albums} Tagebücher, Tauscher, Na-khi-Schwarz, Heben, auch zwei Tibetische Schwarz, alle Tibetischen Heben, auch zwei Na-khi Thaukas, Na-khi und Thaukas sowie auch Na-khi Thaukas, Na-khi und die Kunstgegenstände für Postkarte, ich möchte zu verkaufen. Es sind dies mein ganzes Hab und Gut. Meine Jahre sind gezählt, aber so lange ich am Leben bin - und kann will ich arbeiten und die Tagebücher, Aufzeichnungen über Cho-ni, Niu-li, Tibetische Thaukas etc. benutzen. Auch alle meine negative können Sie haben wenn Sie in diesem Klima werden sie mir zu freude geben. Es ist möglich dass ich Hawaii verlasse und nach Florida überziehe, in welchem Falle - wenn Sie es wünschen - alle jene Objekte die ich nicht gebrauchen kann nach Deutschland zu senden.

Bitte schreiben Sie mir ausführlich über diesen meinen Entschluss, Ich würde auch wissen ob es möglich sein wird für die Zeit - bis April das Stipendium zu bekommen. Die mir es ermöglichen würden die Arbeit über die Historiographie über Cho-ni oder Niu-li zu schreiben. Über diesen Punkt haben wir vornehmer Abreise von



MARBURG a. d. Lahn, Blick v. Süden

**LUFTPOSTLEICHTBRIEF
AEROGRAMME**

Handwritten: *Wagner*
S A
=====
NO

VIA AIR MAIL
MIT LUFTPOST
PAR AVION

Herrn
Professor Dr. J. F. Rock
P.O.B. 497
Honolulu
Hawaii



Wenn dieser Brief irgendwelche Einlagen enthält,
wird er nur durch gewöhnliche Post befördert

Absender: Irene Wagner

Katalogisierung der orientalischen
Handschriften in Deutschland
865 Marburg/L., Universitätsstr. 10
Postfach 642

ERSTER FALZ

ZWEITER FALZ

DRITTER FALZ

Seiten zusammenheften, den unteren Teil des Briefes
hochklappen und mit der Klappe verschließen

Marburg, den 26. November 1962

Sehr geehrter Herr Professor Rock!

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Grüße. Ich freue mich zu hören, daß Sie den langen Flug gut überstanden und sich in Honolulu wieder gut eingelebt haben.

Wir haben Anfang dieses Monats in 2 Luftpostsendungen und 3 Päckchen Ihre Bücher usw. an Sie abgesandt und hoffen, daß alles wohlbehalten bei Ihnen eingetroffen ist.

Hier ist es in diesem Jahr sehr früh Winter geworden. Seit einigen Tagen haben wir Frost und Schnee. Der Blick vom Kurhotel auf die verschneite Stadt und das weiße Schloß ist sehr reizvoll, doch müßten wir jetzt zu den Spaziergängen am Ortenberg hohe pelzgefütterte Schuhe anziehen.

Herr Dr. Voigt ist leider immer noch krank. Er hat leider sehr hartnäckige Erkältung. Er bedauert, Ihnen aus diesem Grund noch nicht schreiben zu können, wird dies aber tun, sobald er sich wieder wohler fühlt. Herr Dr. Voigt bat mich, Ihnen für Ihre freundlichen Briefe und die Übersendung der 4 Karten zu danken.

Mit allen guten Wünschen und herzlichsten Grüßen

Ihre

Grete Wagner

ERSTER FAH

DELLER 1711

VERBODEN TOEGELIJDEN
VERBODEN TOEGELIJDEN

Honolulu, 29 / 11 / 62

Herrn Dr. W. Voigt
Westdeutsche Bibliothek,
Marburg/Lahn, Germany.

Lieber Herr Dr. Voigt:

Ein Monat ist vergangen seit meiner Abreise von Frankfurt nach Honolulu. Ich habe Ihnen auf dem Aeroplan einen ausführlichen Bericht über den Flug nach San Francisco gemacht und denselben in San Francisco nach meiner Ankunft sofort Ihrem Wunsch gemäß an Sie abgeschickt. Seit meiner Ankunft in Honolulu habe ich Ihnen mehrere Briefe geschickt auch drei Landkarten von Li-chiang und eine von mir gezeichnete von China in dem das Gebiet das die Na-khi bewohnen rot angezeichnet ist.

Sie haben es nicht der Mühe wert gefunden weder den Erhalt der Briefe noch den der Karten zu bestätigen was mich sehr unangenehm berührt hat. Ich kann mir nur denken dass Sie krank oder verreist sind, denn ich habe immer gedacht dass Sie ein Mann Ihres Wortes sind. Bis jetzt habe ich nur die zwei Bände meines Na-khi Wörterbuches (Korrektur) und die Fotokopie meines Phrasenbuches erhalten aber nicht die anderen Sachen die auch nachgesandt werden sollten, hauptsächlich die Originallisten aller Na-khi Handschriften die ich sehr notwendig brauche. Sie hatten Ihr Wort gegeben dass Sie diese mit Luftpost schicken würden. Ich kann nur sagen dass ich sehr enttäuscht bin.

Die Korrektur des Aufsatzes über "The Life and Culture of the Na-khi" habe ich sofort an den Verlag Steiner direkt nach Wiesbaden geschickt. Als letzte Mitteilung sende ich Ihnen eine Ergänzung zu dem Bericht über die Dto-na-k'ü Zeremonie dessen Bücher ich in dem Katalog der Na-khi Handschriften beschrieb. Es ist ein ausführlicher Bericht über ~~XXX~~ den Vorgang der Zeremonie und die Gegenstände die darin gebraucht werden. Ich hatte während der Aufführung der Zeremonie mit Bleistift Notizen gemacht und die Zeremonie dann in meinem Tagebuch ausführlich beschrieben, leider sind sie mit vielen anderen Dingen von den Japanern versenkt worden. Ich hatte die Bleistift Notizen gerettet, hatte sie aber verlegt und konnte sie nicht finden sonst hätte ich sie mitgebracht. Erst nach langem Suchen habe ich sie jetzt gefunden. Ich habe sie bearbeitet und schicke sie Ihnen hiermit denn sie gehören zu der Zeremonie und sollten im Katalog veröffentlicht werden.

Voigt
29-XI-62

Zur Illustration dieser Zeremoniebeschreibung habe ich eine Menge von Fotografien aus -
gesucht die die verschiedenen Handlungen illustrieren, werde sie aber nur dann an Sie senden
wenn ich von Ihnen eine Bestätigung dieses Briefes an Sie erhalte.

Beiliegend ist auch eine Ergänzung zu den Divinations Tafeln die ich auch erst jetzt
fand. Wenn Sie überhaupt den Katalog der Na-khi Handschriften veröffentlichen werden, was
ich jetzt bezweifle, dann würde ich vorschlagen die Beilagen auch ~~mit~~ zu veröffentlichen.

Ich hoffe also an die sonst gewöhnliche Höflichkeit einer Antwort.

Mit verbündlichen Grüßen , Ihr Ergenener,

KATALOGISIERUNG DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND
Im Einvernehmen mit der DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

Herrn
Professor
Dr. J.F. Rock
P.O. Box 497

MARBURG/L. den 3.12.62
Universitätsstraße 55
Telefon 3681/2981
Tgb.-Nr.:

Honolulu/Hawaii

Sehr verehrter und lieber Herr Professor Rock!

Soeben habe ich Ihr freundliches Schreiben vom 30. 9. 62 mit den beiden Anlagen erhalten.

Ich muß mich dafür entschuldigen, daß ich nach Ihrem Abflug so lange nicht an Sie geschrieben habe. Ich war aber mehrere Wochen krank und habe beim besten Willen nicht einmal die Kraft zu einer kleinen Karte gefunden. Das soll in Zukunft besser werden. Ihre vielen Briefe, die mit dem Abflug in Frankfurt beginnen, habe ich mit regem Interesse gelesen. Ihre Marburger Freunde haben Ihren langen Flug gleich mir gespannt verfolgt und sich mit mir darüber gefreut, daß Sie wohlbehalten in Honolulu eingetroffen sind und sich unter dem "ewig blauen Himmel" erholen können. Erholung ist bei Ihnen ein relativer Begriff. Wir alle wissen, daß Sie täglich mindestens 12 bis 14 oder noch mehr Stunden arbeiten müssen.

Auf einzelne Punkte Ihrer Briefe gehe ich, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, im Laufe der Woche näher ein. Ich glaube, daß wir alle Fragen positiv klären werden.

Der Supplementband 2 mit Ihrer Arbeit und dem Jahrgang von Herrn David soll Ihnen in der Post von Washington folgen, versichert, noch vor Weihnachten erscheinen. Herr Seuberlich wird die Revision lesen, damit die chinesischen Zeichen richtig wieder gegeben werden. Ich habe eine Karte entwerfen lassen; diese ist m.E. sehr gut ausgefallen ~~4~~, verschafft dem Betrachter einen klaren Eindruck vom Na-khi-Land.

Wir haben in der Woche nach Ihrer Abreise alle Bücher, Akten, Umschläge usw. zur Post gegeben. Sie müßten längst in Honolulu eingetroffen sein.

Meine Buchbinder sind bereit, Ihre Bücher zu binden. Die Preise sind Ihnen bekannt; ich weiß nur nicht, ob der Seeweg von Ihnen in Ihre Berechnung einbezogen worden ist. Eine Postanweisung mit dem von Ihnen in St. Francisco verauslagten Betrag ist unterwegs.

Mit guten Wünschen und vielen herzlichen Grüßen, denen sich alle bekannten Marburger Damen und Herren anschließen, stehe

Ihr sehr ergebener

M. Leort

Ich bin todmüde. Die Vorerhandlungen vor dem Abflug
sind nicht so einfach, wie Sie sich das vorstellen. Ich wohne
nicht in einem Hotel oder appartement sondern in einem Haus
wo alles in Ordnung gemacht werden musste, wertvolle Sachen die
gestohlen werden mussten gepackt werden. Tausende von
Pfeifen etc die bereit lagen in die vielen Topfkrücher die ich
mit Schreibmaschine typen liess in ihre gehörigen Plätze einzu-
reichen, etc. Ich war bis Ende Mai beschäftigt mein letztes
Buch "The life and Culture of the Na-khi Tribe of the Chinese Tibet
Borderland" fertig zu typieren und zu Tucci abzugeben.

Alles dies hat mich einen nervösen Zusammenbruch nahe gebracht.
Warm konnten Sie nicht das Geld mit einer Rate bezahlen.
Ich war nicht sicher wann Sie die zweite Rate senden würden.
Ich habe nicht so viel flüssiges Geld um mir ein Postpaket
zu kaufen nach Neuburg und zurück nach Harrold,
dann wieder. Ihnen in meine zerstreut ^{in Zustand} geschriebenen Brief
mitteilte. Kann man nicht ohne Reise checks reisen.
Mein Geld ist ausgelegt um Eisen einzubringen und
man kann das Geld nicht so heraus holen, ~~ich~~ nicht
dir nichts und Verluste haben. Sie scheinen sich diese
Lagen nicht vorstellen zu können. Ich wollte mein
Haus verlassen das kann man nicht in ein paar Tagen
thun. Ich bin nicht ein Angestellter der sich seinen Gehalt
am Ende des Monats abholt. Zuerst war es der 24^{te}
~~der~~ April und dann auf einmal schreiben Sie mir
dass es der 24 Juni sein muss. Ich wünschte alles feld
vorstrecken. Ich schrieb Ihnen dass ich ein Zimmer mit
Bad unbedrängt haben muss, ~~das ist für mich~~ sich kann man
nicht auf einem Gang herumlaufen um den Abort zu
suchen. Ich nehme mein Frühstück immer in meinem Schlaf-
zimmer. ~~Ich~~ gegen Gedärmschwäche leiden, aber nie

- haben Sie Zimmer mit Bad erwähnt. In Ihren letzten Brief
schreiben Sie: "meinerseits glaube ich dass das Zimmer
im Hotel gut ist", nicht von einem Badzimmer mit
Toilette. Ich kann nicht 1400 Dollar Reise geld aus-
geben und dann gleich wieder zurückfliegen. Von einem
Arbeitsraum haben Sie nichts erwähnt. In der west-
deutschen Bibliothek haben Sie keinen Arbeitsraum, wo sollte
ich die Katalogisierung vornehmen.

Nein die Zeit ist zu knapp und auch ungünstig, ^{von} Sommer
in den Winter hinein. Ich kann die Kälte nicht ver-
tragen ich habe zu lange in den ^{subtropen} gewohnt.

Unter solchen Umständen ist es mir mit den besten
Willen unmöglich am 29^{ten} Juni in Neuburg zu sein.

Ich schlage Ihnen vor die Sache im ~~Herbst~~ ^{Frühjahr} März
nächsten Jahres zu beginnen wenn alles geordnet sein
wird. Inzwischen sende ich Ihnen die Fotokopien
die habe ~~da~~ sie ~~mir~~ nach Zeremonie einpackt,

Digitized by Humboldt-Institut für Botanische Dokumentation

~~mir~~ ^{etwas} ~~schicken~~ ^{bestimmen} ~~lassen~~ und durch einen Speditör ~~abschicken~~
lassen, alles das braucht Zeit. Ich wohne nicht in der
Stadt weder hoch im Nuwame Thal von Wald umgeben,
da ist es kühl so wie Haus ist auf 300 meter gelegen.

Es tut mir leid aber die Sache lässt sich nicht - 14
Tage erledigen, wäre ich ein junger Mann wie Sie
dann wäre er ^{etwas} anders.

Also wenn Sie ~~willen~~ ^{bestimmen} einverstanden sind dann
wir einen ~~bestimmten~~ ^{bestimmten} Tag Ende März oder Anfang April
nächsten Jahres. Ich gewinne bei der Sache nicht, ich habe
nur Auslagen und ^{Wartungskosten} meine Zeit ist wertvoll denn ich
habe eine Unmenge zu thun.

Das Wörterbuch ist noch nicht vollständig gesetzt,
es fehlen noch 100 Seiten von 2^{tem} Band, der erste ist im
Druck, der zweite Band ist für die Katalogisierung
der Na. Kh. Handschriften oder wissenswert. Ich müsste jetzt
alles nach Neuburg mitbringen.

Zwischen Kam ist die Fotokopie der Uebersetzung
Liste ja Manuskript und auch alle ~~Fot~~ Bemerkungen
über ~~gute~~ den Inhalt vieler Nomen suchen lassen.

Ich sende die Fotokopie der Na-ki Handchriften
(~~Alle~~ Exemplare ~~sind~~ ~~bei~~ ~~mir~~ ~~haben~~ ~~die~~ ~~schon~~ ~~erhalten~~)
nachdem Sie mir sagen können wie viel Sie
mir ^{defür} anbieten. Sie in Vorauszuschieken und dann
den Preis feststellen ist nicht geschäftsmässig,
Wir müssen im Voraus alles schriftlich
bestimmen.

Ich hoffe dass der Ihnen alles klar ist und dass
Sie für meine Schwierigkeiten Verständnis
haben werden. Ich versichere Sie dass mir auch
die Katalogisierung ebensoviel ~~oder~~ ~~liegt~~
^{mit} ~~als~~ ~~schwer~~ ~~Sie~~ ~~want~~ ~~gerade~~ ~~haben~~ ~~als~~
in einer methodisch geschäftsmässigen Weise.

Mit den herzlichsten Grüßen

Verbleibe ich Ihr
ergebenster

J. F. Rock

P. P. I sent you by airmail a large book
la which belongs to the Zher kin tribe, The book
was published in the 3d Volume of Monumenta
Serica of Peking ~~with~~ ~~an~~ ~~article~~ in a leaflet
über die religiöse Literatur des Zher kin Stammes
die am oberen Yangtze Thal leben

Nebei dem in meinem Brief von ^{Nebei} ausgefallenen
Fotokopie beiste ich die von den Originalen die Sie
ja Tausch gekauft haben. Ich ~~aber~~ ~~Sie~~ ~~werden~~ ~~ich~~ ~~mir~~
behalten da Sie ja die Originalen haben, Ich kann, wenn Sie
wollen mit der Katalogisierung derselben hier beginnen so wie
es meine Zeit erlaubt.

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN IN DEUTSCHLAND

Im Einvernehmen mit der
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
herausgegeben von WOLFGANG VOIGT

Das Werk wird voraussichtlich 25 Bände umfassen, die in ein- bis zweijährigem Abstand erscheinen. Es enthält Beschreibungen von rund 30 000 orientalischen Handschriften aus deutschen Bibliotheken, Museen, Archiven und Privatsammlungen. Ihre Erschließung wird nicht nur für die Bibliotheken selbst, sondern vor allem für Forschung und Lehre von Bedeutung sein.

Über Band I unterrichtet Sie ausführlich Seite 4 dieses Prospekts.

Bitte bedienen Sie sich der beiliegenden Bestellkarte.

Soeben erscheint

Band I: Mongolische Handschriften · Blockdrucke · Landkarten
Beschrieben von WALTHER HEIFSSIG. Unter Mitarbeit von KLAUS SAGASTER.
XXVIII und 494 Seiten, 16 Lichtdrucktafeln, 20,5 × 29 cm, Ganzleinenband
in mit Bugrabütten überzogenem Schuber 132,— DM

Im Jahre 1962 erscheint

Band II: Hebräische Handschriften

In Vorbereitung befinden sich

Band III: Syrische, armenische und georgische Handschriften.

Band IV: Sanskrit-Handschriften. Teil I.

Band V: Tibetische Handschriften, Blockdrucke und Landkarten.

Band VI: Sanskrit-Handschriften. Teil II.



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland

Die orientalischen Handschriften in Deutschland

In deutschen Bibliotheken, Museen, Archiven und in Privatbesitz befinden sich über 60000 orientalische Handschriften, die zu den kostbarsten, leider nicht immer hinreichend gewürdigten Schätzen unserer Sammlungen gehören. Die meisten dieser Handschriften sind erst seit Beginn des 18. Jahrhunderts, anfangs spärlich, dann in steigendem Maße nach Deutschland gelangt. Die Bestände der Preußischen Staatsbibliothek Berlin und der Bayerischen Staatsbibliothek München gehören zu den bedeutendsten dieser Art.

Mit Ausnahme der Hebraica waren die orientalischen Handschriften bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts noch nahezu unbekannt. Seither hat man mit der Beschreibung und Erschließung durch gedruckte Kataloge begonnen. Diese ersten zeitgebundenen Versuche sind für wissenschaftliche Arbeiten heute kaum mehr zu benutzen. Zwischen 1850 und 1910 wurden in heute noch einmaligen Leistungen der Handschriftenbeschreibung, die für wissenschaftliche Arbeiten von großem Wert sind, etwa 30000 Handschriften durch gedruckte Kataloge erschlossen.

Der Plan dieser groß angelegten Publikation

Seit Jahrzehnten beklagen sich deutsche und ausländische Orientalisten über das Fehlen gedruckter Kataloge, insbesondere der nach 1900 von deutschen Sammlungen erworbenen Handschriften. Vor allem zeigen sich die Länder des Orients an einer Erschließung der Bestände interessiert.

Der in der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft entstandene Gedanke der „Katalogisierung der orientalischen Handschriften in Deutschland“ ist von dieser im Zusammenwirken mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft weiterentwickelt und verwirklicht worden, als die Deutsche Forschungsgemeinschaft ausreichende Mittel bereitstellen und die Katalogisierung in ihr Schwerpunktprogramm aufnehmen konnte. An diesem von den wissenschaftlichen Institutionen ganz Deutschlands nachdrücklich geförderten Unternehmen der Bibliotheken, Museen und Archive sowie der Orientalisten an Universitäten und Bibliotheken beteiligen sich zur Zeit über 30 Hochschullehrer und Bibliothekare sowie zahlreiche hauptamtliche Mitarbeiter.

Die Arbeitsweise

Die Handschriften sind nach sprachlichen und regionalen Gesichtspunkten aufgeteilt. Um die zum Teil sehr verstreuten Stücke zu erfassen und der Forschung zugänglich zu machen, müssen *alle* orientalischen Handschriften katalogisiert werden. Die Beschreibungen sind *ausführlich* gehalten, weil der Wissenschaft mit der Herausgabe verkürzter Inventare nicht gedient ist. Ein 25 Punkte umfassendes *Schema* schafft die Voraussetzung für möglichst einheitliche Beschreibungen. Die Arbeiten sind dadurch besonders erschwert, weil für weite Gebiete der Orientalistik Wörterbücher, Enzyklopädien und andere Hilfsmittel fehlen und die Grundlagen erst geschaffen werden müssen. Allein die Titelfestsetzung ist oft recht zeitraubend.

Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland

Die Aufteilung des Werkes und seine Bearbeiter

Arabisch	R. Sellheim/Frankfurt, E. Wagner/Mainz und W. Reuschel/Leipzig
Persisch	W. Eilers/Würzburg und W. Heinz/Würzburg
Mittelpersisch	O. Hansen/Berlin
Türkisch	H. Scheel/Mainz und M. Götz/Köln
Urdu	O. Spies/Bonn
Hebräisch	E. Róth/Mainz und H. Striedl/München
Georgisch	J. Assfalg/München
Armenisch	J. Molitor/Bamberg und J. Assfalg/München
Syrisch	A. Spitaler/München und J. Assfalg/München
Ägyptisch	E. Lüddeckens/Mainz
Koptisch	A. Böhlig/Halle
Äthiopisch	A. Schall/Heidelberg
Sanskrit	W. Schubring/Hamburg und K. L. Janert/Göttingen
Singhalesisch	E. Bechert/Mainz
Tibetisch	H. Hoffmann/München, K. Hahlweg/München und M. Taube/Leipzig
Mongolisch	W. Heissig/Bonn und K. Sagaster/Bonn
Chinesisch und Mandschurisch	W. Fuchs/Köln
Na-khi	F. J. Rock/Honolulu
Japanisch	O. Beul/Hamburg
Malaiisch, u. Javanisch u. a.	H. Kähler/Hamburg und Chr. Wilhelms/Hamburg
Birmanisch	O. Karow/Frankfurt
Thai	K. Wenk/Hamburg
Afrikanisch	E. Dammann/Berlin

Ergebnis

Als Ergebnis der Katalogisierung finden sich viele, bisher noch unbekannte Texte. So ist es bereits gelungen, bei der Bearbeitung der mongolischen und tibetischen Handschriften wissenschaftliche Entdeckungen zu machen. Viele Unica wurden u. a. bei den arabischen, syrischen und indischen Handschriften gefunden.

Naturgemäß vermitteln die Handschriften in erster Linie auf allen Gebieten der Orientalistik wichtige Aufschlüsse; sie sind aber auch für viele andere Forschungsgebiete von Bedeutung. Nicht zuletzt stellen sie durch kostbare Miniaturen, Einbände und Beschreibstoffe einen hohen künstlerischen Wert dar.

Mit diesem Verzeichnis wird der Forschung und Lehre ein wichtiges und unentbehrliches Instrument an die Hand gegeben, das für die wissenschaftliche Arbeit die Grundlagen liefert und bei der Erforschung der alten und jungen Kulturen der Völker Asiens und Afrikas neue Erkenntnisse vermitteln wird.

Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland

Band I: Mongolische Handschriften · Blockdrucke · Landkarten

Beschrieben von WALTHER HEISSIG. Unter Mitarbeit von KLAUS SAGASTER

1961, XXVIII und 494 Seiten, 16 Lichtdrucktafeln, 20,5 × 29 cm, Ganzleinenband in mit Bugrabütten überzogenem Schuber 132,— DM

Das Werk behandelt in ausführlichen Beschreibungen 671 mongolische, burjatische und kalmückische Handschriften und Blockdrucke und 182 handgezeichnete mongolische Landkarten der mongolischen Weidegebiete, wie sie im Laufe von zweihundert Jahren in deutschen Sammlungen und Bibliotheken zusammengetragen worden sind (Berlin, Dresden, Göttingen, Leipzig, Mainz, Marburg, München, Stuttgart, Tübingen). Ein großer Teil dieser Handschriften ist schon im 18. Jahrhundert gesammelt worden und gibt daher auch für die Wissenschafts- und Entdeckungsgeschichte wertvolle Aufschlüsse.

Über die bibliographischen Angaben hinaus beschreibt der Verfasser den Inhalt der einzelnen Werke und zeigt ihre Zusammenhänge mit Versionen und Werken anderer Bibliotheken auf. Damit wird eine Materialsammlung für die literaturhistorische Erforschung der mongolischen Literatur des 17. bis 20. Jahrhunderts vorgelegt, die von besonderem Interesse ist, weil einige der behandelten Werke ausgesprochene Unica darstellen. Der Beschreibung sind Indices der Titel, Übersetzer und Verfasser und der Anfänge von Fragmenten beigelegt. Die 16 Tafeln zeigen Abbildungen eigenartiger und besonders schöner Handschriften, Blockdrucke und Landkarten.

Aus dem Inhalt

I. Beschreibungen der Handschriften und Blockdrucke: Geschichtsschreibung · Biographien · Činggis Khan-Dichtung und Epos · Volksdichtung · Gnomik und moralistische Werke · Brauchtum und Volksreligion · Divination, Astrologie und Astronomie · Peregrinationserzählungen · Übersetzungen chinesischer Romane · Erzählungen indisch-tibetischer Herkunft · Buddhistische kanonische Schriften · Lehrschriften und Kommentare · Dhāraṇī · Ritual und Liturgie · Hymnen und Gebete · Hagiographie und Klosterführer · Sammelwerke · Christliche Traktate · Erziehung und Sprache · Verwaltung, Staatswissenschaft, Recht · Medizin. II. Beschreibungen der Landkarten. III. Register.

Zu beziehen durch Ihre Buchhandlung

Lo(u)-gkaw-la	
Gheigh ddo la-mun mi	13.
Ssee ddi po	7.
Da kv. curvygaw creatur	10.
" " " animals	7.
" " " ancestors	8.

Ly-chung-ho ceremony

Lha-mun-mi foddases 8.

Gyi-mun kv (ngi-wun chhwa dei)	5.
Shi-lo no ceremony stormbas . . .	5.
Cards of distinction	38
Gheigh ddo Lha-mun mi	11.
Gheigh " " " "	12
K'o dter pei	14
Mbbie da kv	6
Su-bhu yu ancestral wofji	11
	<hr/> 155

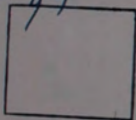


Supra	11. illuminata	11
Shikhi	sterpa illuminata	14
various		46
O-cupa	illuminata	15
various		20
"	illuminata	30
shikhi	"	31
various	<u>not</u>	8

Digitized by Hunt Institute for Botanical Documentation

Stalpa	illuminata	8
Fumelca	<u>not</u>	11
		<hr/>
		174
		55
		<hr/>
		229

11
14
8
31
20
15
<hr/>
99



Dz gkaw - la'	
Courageous animals	6
" ancestors	8
" women	8
" sto. neba etc	7
Mbbue d'a no	7
Tsu - cheuca pyi - man	7
Various Dz gkaw la	30 .
<u>Tsu - cheuca pyi - man</u>	<u>2</u>
	82
	155
	<hr/> 237

Dzo - la books 55

Zhe - khin Dz gkaw - la' 12.

Ko 2.

RCA COMMUNICATIONS, INC.
A SERVICE OF RADIO CORPORATION OF AMERICA
2135. KING STREET, HONOLULU TEL 52521

VIA RCA AH2703 NFB2321 DP1348
MARBURGLAHN 11 18 1115=

PROF ROCK PO BOX 497 HONOLULU9=

PURCHASE APPROVED LETTER FOLLOWING
VOIGT

497 9

DEC 18 AM 7 26

ATIONS, INC.
ON OF AMERICA
LUTEL 52521



RCA COM
A SERVICE OF
2135. KING